MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

269 (2.10.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-71900

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.80 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 269. Samstag, 2. Oktober 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Nationalliberal.

Als das Jahr des großen Krieges über Deutschland hinwegbrauste und in mancher blutigen Schlacht Badenser und Schwaben und Bayern Schulter an Schulter mit Pommern, Märkern und Ostpreußen standen, dachte Niemand an Nord- und Süddeutschland oder an die verschiedene Confession; die Hoffnungen und Erwartungen der Welschen in dieser Beziehung wurden bitter enttäuscht. Wie Kinder einer Mutter standen sie treu und fest zusammen und boten dem Erbfeind muthig die Stirn, nur dessen eingedenk, daß sie Deutsche waren, und ein Vaterland besaßen, das Land, in dem die deutsche Zunge klingt, das Land, das sie retten wollten vor feindlichem Uebermuth. Wer frug im Hagel der Kugeln danach, welchen Dialekt der Nebenmann sprach? Jedenfalls war es ein Deutscher. Das Beste, was sie hatten, ihr Leben, boten sie willig dar für die gemeinsame heilige Sache.

Nun ist schon mehr denn ein Vierteljahrhundert vergangen seit jenen großen Tagen, und vielfach ist Mißmuth und Mißtrauen empor gekeimt, wo früher Begeisterung herrschte. Die Einen wünschen eine lebhaftere, intensivere Betheiligung des Volks an den großen Aufgaben unserer Gesetzgebung und parlamentarischen Vertretung, die Andern wollen der Krone und deren Berathern ihre Machtfülle gewahrt wissen, die Dritten wollen, daß nur konfessionelle Rücksichten maßgebend sind, die Vierten wollen, daß unsere sozialen Zustände und Verhältnisse gründlich geändert werden. Einige schieben den Jesuiten und Klerikalen alle Schuld an ungünstiger Lebenslage in die Schuhe, andere den Kapitalisten oder den Agrariern, oder dem angeblich viel zu zahlreichen Militär, dem Militarismus . . . .

Wer hat das Richtigste getroffen? Ja, darum handelt sich der Kampf dieser Tage, der demnächst in neuen Wahlen wieder zum Austrag gebracht werden soll. Jeder behauptet, seine Methode, sein Prinzip sei das allein wahre, das Glück und Segen in Deutschland verbreiten wird. Mancher wähnt sogar, ein Patent für allgemeine Beglückung seiner Mitbürger erfunden zu haben und ist erbittert, wenn man ihn belächelt und wird ergrimmt, wenn man ihn auslacht.

Unterdessen geht die Zeit ruhig weiter ihren Gang.

Nicht nur in Baden, auch in anderen deutschen Gauen sind widernatürliche Bündnisse eingegangen worden. Der Ultramontanismus hat sich mit den Demokraten und sogar mit den Sozialdemokraten vereint, um die nationalen und liberalen Freunde vaterländischer Gesinnung zu unterdrücken. Es ist unnöthig, auseinanderzusetzen, warum dies geschah. Der Haß gegen den Nationalliberalismus entstammt dem Gefühl einer Schwäche im Prinzip, dem Bewußtsein, daß das politische Glaubensbekenntniß des dem Rückschritt abholden, aber dem gesunden, praktischen Fortschritt zugeneigten Nationalliberalen für die große Masse unseres Volkes das richtige ist. Im praktischen Leben des Industriellen, des Kaufmanns, des Gewerbetreibenden, des sogenannten „kleinen" Mannes, wird es dem, dem es ernst ist mit seiner politischen Ueberzeugung, dem ein tieferes Verständniß der Verhältnisse bescheert ist, von Jahr zu Jahr immer klarer, daß die goldene Mitte zwischen dem Reaktionär und dem Sozialrevolutionär das erstrebenswertheste Ziel bleibt.

Durch den letzten großen Krieg ist Deutschland zu einem der mächtigsten Staaten der Erde emporgewachsen. Unser industriell erstarktes Land hat die Erfahrung gemacht, daß dieses Wachsthum auch Schattenseiten hat. Der zur Thatsache gewordene Weltmarkt läßt erkennen, wie auch andere Völker ihre Kräfte regen und mit Erfolg versuchen, bei sich die Erzeugnisse herzustellen, die wir ihnen bisher zuführten. Die wirthschaftliche Struktur eines Volkes, so sagt ein hervorragender Nationalliberaler, muß sorgfältig mit den Erfordernissen seiner nationalen Sicherheit in Einklang gehalten werden. Eine moderne Handelspolitik kann nicht national genug sein. Der Kaufmann, der Industrielle wie der Landwirth muß sich zu der Erkenntniß durchringen, daß er nicht allein für sich arbeit und sorgt, sondern daß er vor Allem ein dienendes Glied des Großen und Ganzen, seines Vaterlandes, ist.

Deutsches Reich.

Die Centrumsfraktion im bayerischen Landtage

brachte eine Interpellation wegen der Ueberanstrengungen bei den diesjährigen bayerisch-preußischen Manövern ein, ferner einen Antrag, die Regierung möge beim Bundesrath für eine zehntägige Konsumazzeit für ausländisches Fettvieh wirken.

Die bayerischen Finanzen

sind nach den Darlegungen des Finanzministers Frhrn. v. Riedel so günstig, daß er sich wegen der Ueberschüsse in seinem Budget entschuldigen zu müssen glaubt. Das Jahr 1892 hatte rund 15, 1893 nur 5 Millionen Ueberschuß gebracht. Vor zwei Jahren bei der Kammereröffnung glaubte der vorsichtige Herr v. Riedel bereits auf das demnächstige gänzliche Schwinden der Ueberschüsse vorbereiten zu müssen. Statt dessen hat nun das Jahr 1894 $18^1/_2$ Mill. Mark und das Jahr 1895 sogar $18^1/_2$ Mill. Mark Ueberschuß ergeben. Fast alle Staatseinnahmen sind gestiegen, was der Minister theilweise auf den schon 1895 eingetretenen Aufschwung von Handel und Verkehr zurückführte. Mit Recht kann Herr v. Riedel auch das Bild, welches das Budget der kommenden 24. Finanzperiode für Bayern bietet, ein befriedigendes nennen, obschon die Gesammtsumme von Einnahme und Ausgabe mit 372 Millionen die Abschlußziffern des vorhergehenden Budgets um 26,8 Millionen übersteigt.

Der Grund des Ausstandes der Berliner Former.

Die Firma Borsig in Berlin hat Aufklärungen über den Former-Ausstand gegeben, die Interesse verdienen. Die ausständigen Arbeiter waren bei Borsig durchschnittlich 10 Stunden täglich beschäftigt und verdienten durchschnittlich pro Stunde 70 Pfennig. Noth trieb sie also nicht. Ueber die Behandlung wird keine Klage erhoben. Und nun der äußere Anlaß: Ein Formermeister ließ sich das Vergehen zu Schulden kommen, daß er einer Formerkolonne 180 Mk. für Anfertigung eines Doppelcylinders anbot. Sie verlangten 200; die ablehnende Antwort des Meisters wurde nachher von der Fabrikleitung rektifizirt. Nun wurden von den Formern 250 Mk. verlangt, die Fabrik lehnte dieses Verlangen ab. Als sie nun, um Zwistigkeiten zu vermeiden, die Former mit der alten, wie oben angeführt, bezahlten Arbeit weiter beschäftigen und das strittige Stück anderweitig anfertigen lassen wollte, wurde das Verlangen von 250 Mk. aufrecht erhalten, und der Fabrik außerdem unter Androhung der Arbeitsniederlegung verwehrt, das Gußstück in Rücksicht auf die Preiserhöhung von 40 Procent in einer andern Fabrik herstellen zu lassen. Nach dieser Darstellung haben die Former selbst mit Absicht den Ausstand herbeigezwungen und daher kein Anrecht auf Sympathie von irgend einer Seite.

Bei der ersten Hauptsitzung des Gustav Adolf-Vereins

verwies der Präsident des evangel. Oberkirchenraths Dr. Barkhausen auf die Angriffe Roms und mahnte die Versammlung, allen Anfechtungen gegenüber den vertrauenden Muth evangelischer Glaubensgemeinschaft zu bewahren und die Fahne Luthers, die Fahne der Gerechtigkeit, hochzuhalten für alle Zeiten und deß sicher zu sein, daß nur im Evangelium der Jungbrunnen quillt, der unseres deutschen Volkes Heil und Zukunft verbürgt. Die Worte fanden begeisterten Widerhall, die Versammlung erhob sich von den Plätzen und stimmte den Vers an „Das Wort sie sollen lassen stahn"; außerdem wurde ein Telegramm an den Kaiser beschlossen, in dem das Gelöbniß unwandelbarer Treue erneuert wird, „in dankbarem Andenken an das s. Z. von Ew. Majestät und den gesammten evangelischen Fürsten Deutschlands feierlich abgelegte und beurkundete Bekenntniß und Zeugniß."

Von unseren Universitäten.

Das Lehrpersonal an sämmtlichen 21 deutschen Universitäten, einschließlich der Akademie Münster umfaßt 2661 Köpfe. Davon kommen auf Berlin 378; es folgen Leipzig mit 212, München mit 182, Breslau mit 162, Halle mit 154, Heidelberg mit 143, Bonn mit 142, Straßburg mit 137, Göttingen mit 124, Königsberg mit 116, Freiburg i. B. mit 112 Lehrern. Die kleinste Zahl der Dozenten hat Münster (45). Im Sommerhalbjahr ergab sich eine Gesammtzahl der immatrikulirten Hörer von 30,982. Berlin steht mit 4705 an der Spitze, München zählte 3871, Leipzig 3064, Bonn 1889, Breslau 1541, Halle 1534, Freiburg 1449, Würzburg 1430, Tübingen 1289, Heidelberg 1230, Erlangen 1140, Göttingen 1129, Marburg 1042, Straßburg 1016, Greifswald 834, Kiel 727, Jena 704, Königsberg 695, Gießen 663, Rostock 499 und Münster 487.

Zur Flottenfrage

lesen wir in den „Pr. Jahrb.": Nicht blos nach Qualität, sondern auch nach Quantität muß der Heereskörper unserer Marine so beschaffen sein, daß wir damit unsere Küsten schützen können. Von den Gegnern der Flottenvermehrung wird unter anderen Gründen auch der vorgebracht, daß es außer aller Möglichkeit für uns liege, eine Seemacht ersten Ranges zu werden. Im Ernst spricht davon Niemand, auch ist vorerst leider gar keine Aussicht, daß wir es werden. Ueber den zweiten Punkt besteht im Ganzen schon ein besseres Verständniß. Denn im deutschen Handel herrscht überall die Ueberzeugung, daß die Kosten, die die Kriegsflotte verursacht, die Versicherungsprämie für das Leben des Handels sind. Was es heißt, die deutsche Kriegsflagge zu zeigen, um der konsularischen Thätigkeit im Auslande Nachdruck zu geben, davon kann Jeder, der einmal draußen war, des Guten genug berichten. Freilich über alten Holzkästen darf sie nicht wehen und rechte Wirkung hat sie nur dann, wenn sie von einer starken Flotte, die hinter ihr liegt, Botschaft bringen kann. Wenn Krieg ausbricht, so meint wohl Mancher, der etwas davon zu wissen glaubt, so brauchen unsere Handelsschiffe nur den ersten besten neutralen Hafen anzulaufen. Ja wohl, aber sollen denn diese deutschen Schiffe während des ganzen Verlaufes des Krieges in ihren Nothhäfen liegen bleiben, und soll dann überhaupt der Handel diese ganze Zeit hindurch Ferien machen? Wer soll dann die nöthigen Lebensmittel für die unproduktiv im Felde stehenden Soldaten und wer die Voraussetzungen ihrer Arbeit für die sechs Millionen Arbeiter, die allein im Handel und in der Industrie thätig sind, herbeischaffen? Ein Staat, der einen so bedeutenden Handel zu schützen hat wie das Deutsche Reich, muß im Besitze einer entsprechenden Flotte sein. Die Frage, ob und wie Deutschland seine Kolonien schützen müsse, fällt einfach mit der andern zusammen, ob überhaupt unser Land derartige Niederlassungen nöthig habe. Die Sache liegt in der That so. Von alter Zeit her haben Völker, die an der Salzfluth wohnten, Siedlungen ausgesandt. Gerade das deutsche Volk hat von jeher diesen Expansionstrieb in hervorragendem Maße besessen und dementsprechend bethätigt. Das war zu einer Zeit, wo noch nicht das Band staatlicher Einheit die verschiedenen Stämme umschlang; soll es jetzt, wo es einheitlich und stark geworden ist, ohne die Schutzgebiete sein, in die es den Ueberschuß seiner Volks- und seiner Arbeitskraft abfließen lassen kann? Deutschland kann umfangreiche Kolonien um so weniger entbehren, als gerade in der gegenwärtigen Zeit England, Rußland, Amerika sich anschicken, ihre großen Weltreiche wirthschaftlich vor jedem fremden Wettbewerb abzuschließen. Was schließlich den Geldpunkt anlangt, so müssen, wenn ein Staat eine Pflicht zum Schutze seiner Angehörigen übernommen hat, trotz aller Schwierigkeiten auch die Mittel aufgebracht werden, die die Ausführung dieser Pflicht ermöglichen.

Für die Ueberschwemmten

hat die Stadt Leipzig jetzt mehr als 200,000 Mk. theils bewilligt, theils freiwillig zusammen gebracht.

Eisenbahnunfall.

Auf Bahnhof Wald bei Elberfeld entgleisten vom Güterzug die Lokomotive und drei Wagen; sie wurden stark beschädigt. Die Weiche hatte nicht funktionirt. Zwei Personen sind leicht verletzt.

Hofnachrichten.

Prinzessin Feodora von Meiningen, eine Nichte des deutschen Kaisers, hat sich mit dem Prinzen von Reuß, Heinrich XXX., verlobt.

Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm, welche zur Zeit noch im Exerzierschuppen zu Cuxhaven aufgebahrt ist, wird nicht nach dem „Beowulf" übergeführt werden, sondern am Sonntag Vormittag auf der Eisenbahn nach Schwerin gebracht werden.

Gestorben sind:

Der General Baquedano, Oberbefehlshaber der chilenischen Armee.

Oesterreich.

Die Selbsthilfe der Deutschen in Eger

gegen die tschechische Ueberfluthung scheint nicht ohne Erfolg zu sein. Als nach dem Egerer Volkstage die Hauswirthe in Eger beschlossen, den tschechischen Miethern zu kündigen, da ersuchten nahezu sämmtliche Staatsbeamte ihre vorgesetzten Stellen um Versetzung von Eger, doch wurde den Gesuchstellern bedeutet, daß nichts so heiß gegessen wie gekocht werde; wenn auch einzelne Hausbesitzer kündigen sollten, so würden Andere gewiß auch tschechische Miether mit offenen Armen aufnehmen. Doch da hatte man die Rechnung ohne die Egerer Hauswirthe gemacht. Die Kündigung erfolgte im August, im November ist die Frist zu Ende, aber eine neue Wohnung hat von den Gekündigten bis jetzt keiner gefunden. Da der Staat aber seine Leute doch nicht im Freien hausen lassen kann, so bleibt also nichts übrig, als die Versetzung. Die k. k. Staatsbahn hat bereits den Anfang gemacht und ihre tschechischen Beamten und Diener schon versetzt. Andere Aemter werden nothgedrungen folgen müssen. Da auch die tschechischen Dienstboten und Gesellen schon längst beseitigt sind und die meisten tschechischen Geschäftsleute den Umsichtag nicht einmal abwarten, da ihr Tagserlös nach dem Volkstage nach eigener Aussage nicht mehr so viele Kreuzer ausmacht, als früher Gulden, so wird, wie ein Egerer Blatt jüngst einmal meinte, der „Powidl" (= das tschechischnationale Pflaumenmus und, im Wortspiel, zugleich das Tschechischreden) in Eger nunmehr bald theurer werden.

Frankreich.

Eine französische Klage.

Arge Beklemmungen macht es den Franzosen, daß ihre Vertreter auf dem internationalen Aerzte-Congreß in Moskau gegenüber den deutschen so wenig zur Geltung gekommen sind. Sie haben dort, ihrem eigenen Geständniß nach, eine untergeordnete Rolle gespielt, das Schlimmste, was der Eitelkeit der Franzosen geschehen kann; daher der Aerger. Der „Médecine moderne" jammert, man habe sich um die französischen Aerzte weder als Menschen noch als Vertreter der Wissenschaft gekümmert. Ja, man denke, die russischen Studenten, deren Dienste die französischen Aerzte beim Wohnungsuchen u. s. w. in Anspruch nahmen, sprachen nicht einmal französisch, und man mußte, um von ihnen verstanden zu werden, russisch oder deutsch mit ihnen reden. Er will Aerzte gesehen haben, die in ihrer Verzweiflung nach Berlin zurückfuhren, wo man doch wenigstens französisch spricht! Nicht besser sei es den Franzosen in den Sitzungen gegangen; ihre Zahl sei vollständig in der großen Zahl der deutschredenden Mitglieder verschwunden. Letztere hätten zudem noch alle ihre Größen und Meister auf dem Platze gehabt, während die französischen wissenschaftlichen Spitzen zu Hause geblieben wären. So sei denn im Handumdrehen der Kongreß ein deutscher, die Abendunterhaltungen und Feste einfache deutsche Familienunterhaltungen geworden. Die französische Sprache hätte ja allerdings zu den amtlichen Kongreßsprachen gehört, allein die Erörterungen hätten das nicht er-

MARCHIVUM

rathen lassen, denn die deutsche Sprache sei so vorherrschend gewesen, daß selbst fremdländische Aerzte vergaßen, daß sie französisch sprechen, in Paris studirt haben oder dort thätig waren. Die Sache habe aber auch eine sehr große praktische Bedeutung. Das wissenschaftliche Ansehen Deutschlands sei durch den Kongreß sehr gestiegen, das Frankreichs gesunken. Infolge dessen würden die fremdländischen Studenten künftig statt der französischen die deutschen Universitäten aufsuchen; die deutschen Professoren würden den wissenschaftlichen Ton angeben, ihre Bücher würden vor allen anderen begehrt werden, was eine Einnahme von Millionen Mark bedeute.

England.

Die Rohheit der Engländer

in ihrer Kriegsführung gegen die afrikanischen Eingeborenen, wird jetzt durch neuere Vorkommnisse grell beleuchtet. Der Befehlshaber der Kapstadt-Hochländer, Capitän Searle, gibt zu, daß auf seinen Befehl dem Rebellenhäuptling Luka Jantje der Kopf abgeschlagen worden ist. Der einzige Zweck war, den Schädel des Mannes einem Museum zu schenken!

Asien.

Wo kommen die Gewehre her?

Beim Bau der chinesischen Ostbahn beschäftigte russische Ingenieure und Arbeiter wurden unlängst von einer größeren Bande chunchusischer Räuber überfallen, die merkwürdiger Weise mit neuen Gewehren ausgerüstet waren. Die Russen konnten sich kaum ihrer erwehren, und die Räuber wurden erst über die chinesische Grenze zurück geworfen, als eine vom Obercommandirenden des Süd-Ussuri-gebiets sofort entsandte Abtheilung an Ort und Stelle eintraf. Dieselbe Frage, wo kommen die Gewehre neuester Construktion her, die sich in den Händen der indischen Grenzstämme befinden, werfen die Engländer auf. Die ersteren liefern die Engländer, den letzteren die Russen die nöthigen Waffen. So existirt in That und Wahrheit bereits ein heimlicher Krieg zwischen Rußland und England.

Vereinigte Staaten.

Einfuhr und Ausfuhr.

In den Tagen, da die Amerikaner begonnen haben, ihre Tarife gegen Europa so scharf als möglich zur Anwendung zu bringen, dürften gerade die folgenden Ziffern zeigen, wie wenig eigentlich einer steigenden Einfuhr vorzubeugen ist. Betrug doch die Letztere im Durchschnitt der Jahre 1886/91 für 759 Mill. Dollars, sodann 1895/96 für 780 Mill. Dollars und für 1896/97, wo noch eine abnorm große Einfuhr in Vorbereitung auf die neuen Zölle in Betracht kommt, nur 707 Mill. Doll. Andererseits wächst aber der Export der Vereinigten Staaten stetig. Während 1886/91 erst für 767 Mill. Doll. ausgeführt wurden, finden wir 1895/96 für 863¼ Millionen Doll. und 1896/97 sogar für 1832 Millionen Doll. Das sind Summen, die doch die Union als hinreichend activ in ihrer Handelsbilanz auch ohne Dingleytarif zeigen und die leicht sinken könnten bei Repressalien einiger europäischer Länder.

Zu den Wahlen.

* **Mannheim**, 2. Oktober. Die gestrige Sitzung des Ausschusses des nationalliberalen Vereins war sehr gut besucht. Nachdem Herr Glaser einen Ueberblick über die politische Lage gegeben und sich in kernigen Worten über die Kandidatur geäußert hatte, wurde als Wahlkandidat für Mannheim Herr Fabrikant Emil Mayer aufgestellt. Dieser Vorschlag des Parteivorstandes fand begeisterte Zustimmung, nachdem verschiedene Redner die Kandidatur auf das Wärmste empfohlen hatten. Die Abstimmung ergab einstimmige Annahme. In warmer, patriotisch begeisterter Rede legte Herr J. Kuhn die Zwecke und Ziele des Nationalliberalismus dar und forderte die Anwesenden mit zündenden Worten auf, alle Kraft aufzubieten, damit nicht auch der dritte Mannheimer Landtagssitz in die Hände der Vaterlandslosen gerathe. Herr Bluck-Waldhof schloß sich den Ausführungen des Herrn Kuhn an und schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf unseren Großherzog. Allseitig wurde hervorgehoben, daß Herr Fabrikant Mayer im praktischen Leben stehend am besten dazu geeignet sei, die Interessen unserer Vaterstadt im Karlsruher Landtage zu vertreten.

* **Mannheim**, 2. Okt. Wie wir hören, ist die vielgerühmte Einigkeit zwischen Demokratie und Freisinn in unserer Stadt gestern völlig in die Brüche gegangen, da man sich über die Person des aufzustellenden Kandidaten nicht einigen konnte. Es sollen da hinter den Coulissen recht erbauliche Dinge vorgegangen sein, welche auf den in den Reihen der hiesigen Demokratie herrschenden Antisemitismus sehr interessante Streiflichter werfen würden. Wie wir hören, halten die Demokraten an Herrn Stadtrath Vogel fest, während die Freisinnigen einen Vertreter des Handelsstandes als Kandidaten präsentiren. Da keine der beiden Parteien nachgeben wollte, erfolgte der Krach.

* **Untergrombach**, 1. Okt. Auf der Volkspartei-Versammlung, die hier neulich stattfand, war auch der Wahlsorger von Bruchsal, Hofpfarrer Kung, anwesend und war sichtlich bemüht, der „Religion der drei Parteien" einen harmonischen Klang zu geben. Er meinte, 10 Sozialdemokraten wären ihm lieber als einer der sogen. „guten Katholiken". Der Kandidat, Vorderer, äußerte sich über die Landwirthschaft in geistreicher und erschöpfender Weise, indem er bemerkte, „es wisse Jeder selbst, wo ihn der Schuh drücke." Nachdem zwei Herren persönlich geworden waren, schloß die Versammlung, die keinen sehr erhebenden Verlauf genommen hatte.

* **Offenburg**, 1. Okt. Wie es heißt, wird der Ab. Muser bestimmt kein Mandat mehr annehmen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 2. Oktober 1897.

Hofbericht. Der Großherzogliche Hof von Baden siedelt heute Mittag von Schloß Mainau nach Schloß Baden über.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Hilfsarbeiter im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Oberamtsrichter Viktor Schwoerer die Richterstelle beim Amtsgericht St. Blasien übertragen und den Amtsrichter Dr. Hermann Bleicher in St. Blasien zum Hilfsarbeiter im genannten Ministerium ernannt.

* **Ernennung zu Geheimen Oberregierungsräthen.** Der Großherzog hat die Ministerialräthe im Ministerium des Innern, Landeskommissär Rudolf Freiherrn Rüdt von Collenberg in Mannheim und Karl Heil in Karlsruhe zu Geheimen Oberregierungsräthen ernannt.

* **Zum Geheimen Oberfinanzrath** wurde vom Großherzog Ministerialrath Albert Schoch im Finanzministerium ernannt.

* **Ein Schreiben des Kaisers an die Frau Großherzogin.** Die Großherzogin hat vorgestern vom Kaiser folgendes Telegramm erhalten: Großherzogin von Baden, Königliche Hoheit, Mainau. Am heutigen unvergeßlichen Tage weilen meine Gedanken besonders bei Dir, der geliebten Tochter ihrer großen Mutter. In unwandelbarer Treue und Dankbarkeit ruht das Bild Derjenigen in meinem Herzen, zu der die deutsche Nation in Bewunderung, Dankbarkeit und Liebe, als zu einem Vorbilde für alle Zeit aufblicken wird. Ihr wird die Geschichte das Denkmal setzen, das Niemand zu zerstören vermag. Ich aber werde mit Dir den heutigen Tag immerdar als einen Segenstag Gottes betrachten. (gez.) Wilhelm.

* **Die Vereinigten Sammlungen des Großherzoglichen Hofantiquariums und des Mannheimer Alterthumsvereins** werden, wie schon dieser Tage mitgetheilt, nachdem ihre Aufstellung und Neuordnung, in den erweiterten Räumen beendet ist, am nächsten Sonntag wieder dem Besuche des Publikums geöffnet werden. Mit der Wiedereröffnung, Vormittags 11 Uhr, soll eine kleine Feier verbunden werden, zu welcher außer den Mitgliedern und Ehrenmitgliedern des Vereins auch staatliche und städtische Behörden, sowie andere Ehrengäste Einladungen erhalten haben. Während diese Feier nur für Eingeladene bestimmt ist, wird die Sammlung Nachmittags 2 Uhr dem allgemeinen Besuch geöffnet werden und bis zum Eintritt der kalten Witterung an Sonn- und Feiertagen von 11—1 und 2—4 Uhr für Jedermann unentgeltlich zugänglich sein. — Den Vereinsmitgliedern diene zur gefälligen Nachricht, daß der Vereinsabend am nächsten Montag ausfällt.

* **Patent-Liste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patentertheilungen: 94,950. Verfahren zum Haltbarmachen von Oelfarbenanstrich auf Metallen, frischem Zement- oder Kalkverputz. Dr. A. Buecher, Heidelberg. 94,836. Vorrichtung zum Antrieb von Kreiseln. J. Steppahn, Heidelberg. — Gebrauchsmuster-Eintragungen: 81,125. Durch Vorkehlung befestigte Lampenhaube für Fahrzeuge. Conrad Schammeringer, Mannheim. 81,168. Glashahn mit festem Stopfen und drehbarer Hülse. C. Desaga, Heidelberg. 81,358. Schutzhülle für Kälteleitungen 2c. aus Holzlättchen und darüber angeordneter Korkhülle. Fabrik technischer Produkte Mannheim. 81,138. Traubenmühle mit federnd gelagerten, säurebeständigen Walzen. Ph. Mangler Söhne, Neustadt a. H. 81,214. Verschieb- und verstellbare Griffe und Lenkstange an Fahrrädern. Jacob Demmer, Ludwigshafen. 81,333. Teleskop-Fuß-Luftpumpe mit Auftriebfedern und Schlußbügel. Industriewerke Kaiserslautern, Metall- und Porzellan-Fabrikation, G. m. b. H., Kaiserslautern. 81,301. Flüssigkeitsmesser mit einstellbarem und nicht einstellbarem Zeigerwerk. C. Reuther, Mannheim. 81,302. Zentrisch verstellbares Spurzapfenlager an Wassermessern, dessen geschlitzte Mabe konisches Gewinde für eine Feststellnummer trägt. C. Reuther, Mannheim.

* **Auszeichnung.** Bei der z. Zt. in Freiburg i/B. stattfindenden Ausstellung des Südd.-Photographen-Vereins wurden die Erzeugnisse der Trockenplatten-Fabrik Th. Mailer-Mannheim mit der silbernen Medaille prämiirt. Es ist dies die höchste Auszeichnung, welche für Trockenplatten verliehen worden ist.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern heute Samstag Herr Franz Steffen (Zuschneider bei Herrn Gottfried Keller) und dessen Frau Christine geb. Kutsch.

* **Jubiläum.** Am gestrigen Tage beging Herr Joh. Zängerle von hier sein 25jähriges Jubiläum als Magazinier des Tabakgeschäftes von A. Hirsch jr. Die Firma erfreute den pflichtgetreuen und gewissenhaften Jubilar an diesem Gedenktage durch ein schönes Ehrengeschenk.

* **Das 25jährige Geschäftsjubiläum** feierte gestern Freitag unser allgemein geachteter Mitbürger Herr August Knieriem zum „Tannenbaum", T 3, 21. Aus diesem Anlasse widmete ihm der Bund deutscher Gastwirthe durch seinen Präsidenten Facius-Leipzig ein prachtvolles Ehrendiploom, welches dem Jubilar seitens der Vorstandschaft des hiesigen Wirthevereins gestern Vormittag überreicht wurde. Von Interesse ist dabei noch die Thatsache, Herr Knieriem sein Geschäft während der 25 Jahre im gle Hause betreibt und daß dieses Haus schon über 100 Jahre im sitze seiner Familie ist.

* **Wagenmangel.** Aus der Handelskammer wird uns schrieben: Nach einer Mittheilung der hiesigen Güterverwaltung auf Anordnung des Eisenbahnministeriums die Be- und Entladef für Wagenladungsgüter, wenn Versender oder Empfänger Stationsorte wohnen, mit Wirkung vom 1. Oktober ab, bis Weiteres allgemein auf sechs Stunden ermäßigt worden. Man ho durch diese Maßnahme zur Hebung des Wagenmangels beizutrag

* **Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband.** Diese Verein hielt dieser Tage eine Versammlung in der Gambrinus-Hal ab. Referent war Herr B. Schack aus Hamburg. Der Redn beleuchtete in beinahe 2ständigem Vortrag das Ziel und die Zwec des Vereins und betonte, daß der Verein in der Frage der Stelle losigkeit junger Kaufleute, der Frauen-Arbeit, des Lehrlingswesens d zu erreichen hoffte, was nöthig sei, um den Stand der Angestellte auf die Höhe zu bringen, auf welche er gehöre. Der Verein würd um dies zu erreichen, mit aller Energie und ohne Rücksicht vorgehe was von den anderen größeren Vereinen wie dem Verein für Hand lungscommis von 1858, Hamburg, Verband deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig, Verband deutscher Kaufmänn. Vereine bis jetzt nicht in genügender Weise geschehen sei. Redner griff diese Verein im Verlauf seiner Rede mehrmals an, betonte, daß er mit solche habe Hand in Hand gehen wollen, was aber von den genannte Vereinen abgelehnt worden sei. Die übrigen Redner Herren Wittic Schönecke, Götzel und Göbel machten, wie man uns schreibt, de Herrn Schack auf verschiedene Widersprüche aufmerksam und hebe insbesondere hervor, daß die alten Vereine es bewiesen hätten, da sie etwas zu leisten vermögen und wenn manchmal etwas zu wünsche übrig bliebe, so liege dies auch an der Lauheit der Mitglieder selbs Jedenfalls sei abzuwarten, ob der neue Verein das halte, was de Referent verspreche, eine große Zukunft können wir dem Deutsch nationalen Handlungsgehilfen-Verband nicht weissagen, da derselb antisemitische Tendenzen verfolgt, was eben in einem Kaufmännischen Verein ein Unding ist. Was der Verband durch den Redner ver sprechen läßt, ist eben nicht zu versprechen, sondern höchstens zu wünschen, es ist aber zur Genüge bekannt, daß die erwähnten alten Vereine nach Möglichkeit für die Besserung der Lage der Handlungs-Gehülfen stets eintreten und sind diese mit ihrer großen Mitgliederzahl dazu wohl weit eher im Stande.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Man schreibt uns: Der nächste der Vorträge zur Entwickelungsgeschichte der Religion wird kommenden Sonntag Vormittag in der Aula der Friedrichsschule stattfinden. Herr Prediger Schneider spricht an diesem Tage über „Die Gottesidee in primitivster Form". Wie zu allen Vorträgen der freireligiösen Gemeinde, hat auch zu diesem Cyclus religionsgeschichtlicher Vorträge Jeder freien Zutritt.

* **Der Ortsverband deutscher Gewerkvereine,** hatte am Donnerstag eine öffentliche Versammlung einberufen, die äußer stark besucht war von Anhängern und Gegnern der Gewerkverein Gleich die Eröffnung rief heftigen Tumult hervor, wegen der Zusammensetzung des Bureaus. Endlich gelang es dem Referent Herrn Klavon aus Berlin, zum Wort zu kommen, um seinen Vortrag „Staatshülfe und Selbsthülfe" zu halten. In gewandter, ruhiger Weise erledigte er seine Aufgabe, die Arbeiterbewegungen und wirthschaftlichen Entwickelungen seit den 60er Jahren zu besprechen. Mit ausführlichen Worten schildert er das Entstehen der Gewerkvereine sowie das weitere Wachsen und Gedeihen und die Leistungen derselben. Demgegenüber kritisirt er die Gewerkschaften in ihrer Wirksamkeit. Sodann präzisirt er seinen Standpunkt bezüglich Staats- und Selbsthülfe. Die soziale Gesetzgebung gefällt ihm nicht und würde er derselben keine Thräne nachweinen. Zum Schluß fordert er zum Eintritt in die Gewerkvereine auf, die jetzt schon 80,000 Mitglieder mit einem schönen Vermögen zählen. Der Referent wurde während seiner Rede von den Gegnern oft unterbrochen, am Schluß derselben war ein furchtbarer Spektakel und Beifallgeschrei. Nach kurzer Pause nimmt zunächst ein Herr Jung, Gewerkschaftler und Sozialist, das Wort, um unter Beifallgeschrei seiner Genossen und Unterbrechungen seitens der Gewerkvereinsmitglieder den Referenten zu widerlegen. Der Referent sowie Herr Schenk sprachen sodann gegen Herrn Jung. Eine Resolution gegen den Referenten fand nicht die Mehrheit. In scharfen Worten kritisirt Herr Fröbel nunmehr die unwürdige Haltung der Schreier und Störer der Versammlung. Derselbe ersucht um Ruhe, die denn auch während seiner Rede anhält. Herr Fröbel erklärt sich gegenüber dem Referenten Herrn Klavon und Herrn Jung für den weiteren Ausbau der sozialen Gesetzgebung, befürchtet aber, daß Deutschland, um auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig bleiben zu können, seine Industrie gegenwärtig nicht noch mehr belasten könnte. Wenn alle Industriestaaten sich die Lasten einer sozialen Gesetzgebung auferlegt haben, wie wir sie besitzen, dann könnte Deutschland weiter vorgehen. Redner spricht dem Bezirksrath den Dank aus für die Erhöhung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagarbeiter und bedauert nur, daß derselbe nicht wenigstens auf 2 M. 85 Pf. festgesetzt sei, damit auch Hülfskassenmitglieder in die 4. Lohnklasse der Alters- und Invaliditätsversicherung eintreten könnten. Hierzu hätten die Gewerkvereine und Gewerkschaften trotz ihrer Vertretung von 32 Mann auf dem Rathhause nichts gethan! Unter großem Radau und Beifall spricht dann der Gewerkschafter und Sozialist Herr Schneider. Hierauf nimmt noch der Referent das Schlußwort, um unter großem Geschrei und Beifall nochmals zum Eintritt in die Hirsch-Dunker'schen Gewerkvereine aufzufordern. Um ½1 Uhr schließt der Vorsitzende, Herr Böhme, die stürmisch verlaufene Versammlung.

* **Kaiser-Panorama.** Heute Samstag eröffnet das hierorts gut eingeführte und sich einer allgemeinen Beliebtheit erfreuende Kaiser-Panorama D 2 aufs Neue einen Cyklus seiner photoplastischen Weltreisen. Wie in früheren Jahren so werden wir auch jetzt nicht verfehlen, von Zeit zu Zeit über die interessanten und lehrreichen Vorführungen zu berichten.

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Mordtmann.

(Alle Rechte vorbehalten.) (Nachdruck verboten.)
(Für Amerika copyright.)

68) (Fortsetzung.)

Mathildens erster Weg war zum Maler Perger; er hauste nicht mehr auf dem Sahl im Eichholz, sondern war in die Vorstadt St. Pauli hinausgezogen, dort bewohnte er in der Glashüttenstraße ein nicht großes, aber gemüthliches Häuschen, zu dem ein Garten und ein Atelier mit Nordlicht gehörten.

Mathilde ließ sich von der Tochter des Malers, welche sie gleich wieder erkannte, in das Atelier führen, wo Perger vor einer großen Staffelei beschäftigt war, ein figurenreiches Gemälde auszuführen. Man sah dem Künstler an, daß die Anerkennung, welche er gefunden, nicht nur seine äußeren Umstände verbessert, sondern auch die Verbitterung seines Gemüthes verscheucht hatte. Der finstere Zug war aus seinem Gesichte gewichen und hatte einem frohen, behaglichen Ausdruck Platz gemacht. Mehrere angefangene Bilder, flüchtige Skizzen, größere und kleinere Zeichnungen bewiesen, daß auch die Schaffensfreudigkeit wieder bei ihm eingekehrt war.

„Bitte, einen Augenblick", sagt er, nachdem der Besuch als Fräulein Winckler vorgestellt worden war. „Sie wollen gewiß den Fortgang des von Ihrem Herrn Bruder bestellten Bildes in Augenschein nehmen?"

„Lassen Sie sich nicht in der Arbeit stören", bat Mathilde. „Ich komme eigentlich nicht deswegen, aber da ich einmal hier bin, möchte ich auch das Bild sehen, das mich außerordentlich interessirt."

Perger malte gerade an dem Kopfe einer Dienerin, in welcher Mathilde ohne Mühe seine hübsche Tochter erkannte; aber bei weitem mehr fühlte sie sich angezogen von dem Kopfe der Herodias, der, wie sie durch ihren Bruder wußte, ein getreues Abbild der schönen Melanie sein sollte. Ja, sie mußte es sich gestehen, wenn Melanie diesem stolzen und wunderbar schönen Weibe glich, so war es nur zu begreiflich, daß sie Georg in ihren Zauberbann hinein gezwungen hatte. Wollte ein solches Weib Liebe geben, wer konnte ihr widerstehen?

Während sie nur mit halbem Ohr auf die von Perger gegebenen Erklärungen hörte, wurde ihr erst klar, wie schwer es sein würde, einen passenden Anknüpfungspunkt zu finden. Sie war zerstreut, und Perger bemerkte es. „Gefällt Ihnen etwas an dem Bilde nicht?" fragte er plötzlich. „Sagen Sie es offen heraus. Ich kann jede Kritik vertragen, verständige und, wenn es sein muß, auch unverständige."

„Wie die eines Laien oder gar einer Dame von vornherein ist", sagte Mathilde lächelnd, „wenigstens nach Ansicht der Herren Künstler. Aber ich will nicht kritisiren; nur eine Frage möchte ich mir erlauben. Zu diesem jungen reizvollen Kopfe da hat Ihre Tochter Modell gestanden, — aber wer zu der Herodias? Das ist ein Gesicht von dämonischer Schönheit und Anziehungskraft."

„Das soll es auch sein", nickte Perger selbstzufrieden. „Aber das Modell kennen Sie doch nicht."

„Nein. Aber mir fällt die Familienähnlichkeit mit der Dienerin auf. Das ist doch nicht bloßer Zufall? Oder ist sie nur ein Gebilde Ihrer Phantasie?"

„Beides nicht", antwortete Perger, indem seine Züge einen finsteren Ausdruck annahmen, „Jenes Weib lebt und ist ebenso berückend wie Herodias, aber auch ebenso schlecht. Sie ist für mich todt."

Mathilde raffte ihren ganzen Muth zusammen und sagte: „Männer sind in ihrem Zorn immer ungerecht und unvernünftig. Ich glaube nicht, was Sie sagen. Wenn meine Vermuthung richtig ist, so hat das Urbild der Herodias gewiß nicht so todeswürdige Verbrechen begangen, wie man nach Ihren Worten annehmen müßte."

„Was vermuthen Sie?" fragte Perger mit beinah unhöflicher Kürze und Schroffheit.

„Daß das Modell zur Herodias Ihre Schwester ist, Herr Perger, der man weiter nichts vorwerfen kann, als daß sie eine muntere und lebensluftige Schauspielerin gewesen ist."

Perger lachte wild und rücksichtslos auf. „Ihre Vermuthung trifft zu", grollte er. „Es ist meine Schwester Melanie, die . . ."

Und ein Strom der ungemessensten Reden über die von der Familie Verstoßene ergoß sich über Pergers Lippen. Mathilde, obgleich selbst nicht milde gestimmt gegen die verführerische Sirene, welche ihren Bruder gefesselt hatte, hörte dem zornigen Manne nur mit dem größten Unwillen zu. Es war ihr unbegreiflich, wie ein Künstler, der doch eine freiere, unbefangenere Weltanschauung haben müßte, an eine Natur wie die Melanies den engsten kleinbürgerlichen Maßstab anlegen konnte. Mehr als einmal mußte sie der Versuchung widerstehen, die Auslassungen Pergers durch einen Hinweis auf den eigentlichen Urheber seines jetzigen Glücks zum Stillstand zu bringen, — aber sie bezwang sich. Im Grunde lag doch die glänzendste Genugthuung für Melanie in der Ironie des Verhältnisses, daß sie den so grenzenlos ungerecht über sie Scheltenden aus dem tiefsten Elend herausgezogen hatte.

„Melanie ist es meistentheils sehr gut gegangen und mir sehr schlecht", so beendigte Perger seine heftigen Schmähungen. „Aber lieber wollte ich meine ganze Familie vor meinen Augen verhungern sehen, ehe ich von ihr und ihren Galanen nur einen Dreiling angenommen hätte."

Mathilde mußte unwillkürlich lächeln. „Sie wissen nicht, wo Ihre Schwester sich jetzt aufhält?" fragte sie.

„Der Himmel bewahre mich davor!" sagte Perger verdrießlich. „Unsere Wege liegen weit auseinander und so soll es bleiben."

Mathilde wandte sich enttäuscht zum Gehen. „Auf Wiedersehen, Herr Perger", sagte sie freundlich. „Ich will, wenn Sie erlauben, noch einmal bei Ihrer Familie vorsprechen." Es war ihr der Gedanke gekommen, daß vielleicht die Frauen mehr von Melanie wüßten, als der ergrimmte Maler; und sie wollte nichts unversucht lassen, auch das Unwahrscheinlichste nicht.

In Gesellschaft der Damen traf sie einen jungen Menschen, dessen sie sich ebenfalls erinnerte, Herrn Hans Appelt, der von Anna in ganz unglaublich barbarischer Weise tyrannisirt wurde und seine Sklavenketten mit einer glückseligen Hingebung trug, die wunderbar anzusehen war. Mathilde fand in der Art, wie die blonde Anna den geliebten Lehrling behandelte, einen an Melanie erinnernden Zug. „Wenn die Männer über die Herrschsucht der Frauen schelten, so haben sie selbst Schuld", dachte sie. „Sie wollen tyrannisirt oder Tyrannen sein. Nur daß die liebende Frau nie den Geliebten tyrannisirt."

Als Appelt um drei Uhr sich verabschieden wollte, sagte Anna schmollend: „Früher sind Sie immer bis vier Uhr geblieben; Ihr Dienst fängt auch erst um halb fünf an. So große Eile haben Sie sonst nie gehabt."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

* **Kirchweihfest in Neckarhausen.** Anläßlich des Kirchweihfestes in Neckarhausen läßt die Nebenbahn Mannheim-Heidelberg nach diesem Orte Sonderzüge verkehren. Die Abfahrt des letzten Zuges von Neckarhausen nach Mannheim findet Nachts 11 Uhr 35 Min. statt.

* **Das einzige noch lebende Aztekenpaar** (Maximo und Bartolo) ist auf der hiesigen Schaubudenmesse überm Neckar zu sehen und wird sicherlich viele Besucher finden. Als der Spanier Cortez beim amerikanischen Festlande mit seinen Schiffen anlegte, fand er in dem heutigen Mexiko ein Volk mit einer langjährigen Cultur. Der große Reichthum des Königshauses, der fruchtbare Boden und all die Herrlichkeiten, die er vorfand, reizten seine Habsucht u. er beschloß, sich dieses Reich unterthan zu machen. Er verbrannte seine Schiffe, und nur auf seine eigene Kraft angewiesen, begann der Kampf mit der einheimischen Bevölkerung, den Azteken. Er endete mit der Vernichtung des Volkes, mit der Ausrottung des Königshauses der Montezuma, und der Unterwerfung des Landes. Jahrhunderte sind seitdem vorüber gegangen und der Stamm der Azteken ist ausgestorben kann man sagen. Vor Jahren fand man noch in der Stadt Ixmu in Central-Amerika diese zwei Azteken, die sich in dieser weltverlassenen Stadt noch rein erhalten hatten, denn durch die Tradition und die heiligen Gesetze, an denen sie festhalten, ist es den Azteken untersagt, sich mit einer anderen Race als der ihren zu verehelichen, und, obwohl sich die Ueberbleibsel der alten Einwohner Mexikos mehrere Jahrhundert lang fortpflanzten, wurde ihre Anzahl immer geringer, so daß die Stadt Ixmu nur noch diese 2 Azteken besaß und wurden dieselben von den Ixmanern mit abgöttischer Leidenschaft verehrt. Die Azteken sind ein klein gewachsenes Volk, das sich vor Allem dadurch von den modernen Völkern unterscheidet, daß sie an Händen und Füßen blos 2 Glieder haben. Ihre Köpfe sind länglich oval, sie sind körperlich schwach, geistig jedoch sehr gelehrig und ungeheuer sanft und friedenliebend. Maximo ist 33¾ englische Zoll hoch und 65 Jahre alt, seine Frau Bartolo mißt 29¼ englische Zoll und zählt 54 Jahre.

* **Spezialitäten-Theater.** Im Saalbau trat gestern Abend ein vollständig neues Ensemble auf, dessen einzelne Mitglieder sich aus nur Kräften ersten Ranges zusammensetzen. Der Beifall, welcher den Künstlern resp. Künstlerinnen für ihre Leistungen gezollt wurde, war ein wohlverdienter. Als Walzer- und Liedersängerin stellte sich Frl. Amalie Castelli vor, welche mit schöner Stimme und gutem Vortrag eine hübsche äußere Erscheinung verbindet und durch mehrmaligen Hervorruf ausgezeichnet wurde. Ein Künstler, der in Verrenkung der Gliedmaßen das Menschenmöglichste leistet, lernten wir in Mr. Obrack kennen; es dürfte wohl nicht leicht sein, denselben in seinen Produktionen zu überbieten. Frl. Irma Palugyay, eine italienische Soubrette, sang deutsche Couplets und Lieder und erntete gleichfalls lebhaften Beifall. Die beiden kleinen Acrobaten Käthchen und Arnold Novello, zwei noch im zartesten Alter stehende Künstler, leisteten schon recht Anerkennenswerthes und dürften wohl später zu ganz hervorragenden Vertretern auf dem Gebiete der Acrobaten zählen. Großen Beifalles hatten sich die 5 Sisters Winterburn, englische Sing- und Tanz-Acrobaten zu erfreuen. Die fünf jungen Damen erregten mit ihren beweglichen Leistungen das Interesse der Zuschauer in hohem Grade. Auch auf dem Gebiete der Tanzkunst bieten sie Vorzügliches. Einen hervorragenden Kunstradfahrer lernten wir in Mr. Daßlon kennen. Die Produktionen, welche derselbe auf dem Velocyped und namentlich auf dem Einrad vorführt, sind geradezu staunenswerth. — Die Troupe de Toma, eine Parterre-Gymnastiker-Gesellschaft, aus 4 Personen bestehend, fand für ihre ausgezeichneten Leistungen auf diesem Gebiete rauschenden wohlverdienten Beifall. — Einen ausgezeichneten Humoristen besitzt das Ensemble in Herrn Ferd. Carlo, der nicht allein durch seine Couplets, sondern auch durch seine vortreffliche Tanzkunst stürmische Heiterkeit hervorrief. — Ein französisch-spanisches Duettisten-Paar, Los Gabriels, sang unter Tambourin- und Castagnettenbegleitung mehrere Duette und wußte damit lebhaften Beifall zu erringen. — Den Schluß der Vorstellung bildete das nochmalige Auftreten der 5 Sisters Winterburn und zwar diesesmal als Instrumentistinnen; auch auf diesem Gebiet leisteten die jungen Damen Ausgezeichnetes, so daß der ihnen gespendete Beifall ein wohlverdienter war. — Die für gestern Abend gleichfalls vorgesehene Vorführung des Kinematographen mußte leider ausfallen und kann erst heute Abend stattfinden. — Die gestrige erste Vorstellung des neuengagirten Ensembles hatte sich eines recht guten Besuchs zu erfreuen und können wir den Besuch des Theaters nur auf das Beste empfehlen.

* **Die hiesige Evang. Stadtmission begeht morgen,** (Sonntag, 3. Oktober) **ihre Jahresfeier.** Der Festgottesdienst findet Nachmittags 3 Uhr in der Trinitatiskirche statt, wobei Herr Kirchenrath Prof. D. Lemme von Heidelberg die Festpredigt halten wird. Im Jahresbericht wird Herr Pastor Steffann mit den Hörern im Geiste einen Gang durch die Stadtmissionsarbeit machen und die Nothwendigkeit sowie den Segen eines solchen Liebeswerkes für unsere großstädtischen Gemeinden darthun. Möge das Fest dazu beitragen, daß der edlen Sache auch wieder neue Freunde gewonnen werden!

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat September erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 15 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 401 Personen, zusammen 416 Personen, mithin 25 Personen weniger als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 441 Personen belief. Das Unterstützungslokal befindet sich nach wie vor in S 1, 9a.

* **Vermißt.** In Clausen, Amtsgericht Walldürn, wird seit einigen Tagen der Lehrer M. vermißt. Er hatte mitgetheilt, daß er eine Reise nach Mannheim machen wolle, er ist aber daselbst nicht eingetroffen. Man vermuthet irgend einen Unfall.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag den 3. Oktober. Ueber Skandinavien behauptet sich ein Hochdruck von 765 mm. Aus dem atlantischen Ozean ist ein neuer Hochdruck gegen Irland im Anzug weshalb ein kleinerer Theil des über Schottland und der Nordsee liegenden Luftwirbels nach der Rheinprovinz, der Hauptheil aber nordwestwärts wandert. Ersterer wird übrigens bald aufgelöst werden und nur sporadische Störungen in Süddeutschland verursachen. Für Sonntag und Montag ist demgemäß noch immer größtentheils trockenes und nach mehrfachen Frühnebeln auch heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
1. Oktbr.	Morg. 7⁰⁰	751,8	+18,5		still		
1. „	Mittg. 2⁰⁰	751,3	+21,2		NNW 2		
1. „	Abds. 9⁰⁰	752,7	+17,2		N 3		
2. „	Morg. 7⁰⁰	754,6	+15,4		N 2		

Höchste Temperatur den 1. Okt. + 22,5°
Tiefste „ vom 1/2. Okt. + 14,5°

Aus dem Großherzogthum.

* **Walldorf,** 1. Okt. Die Zinsen aus der Johanna Mayer'schen Stiftung im Betrage von 1000 Mark wurden den Stiftungsakten gemäß am Todestage der edlen Wohlthäterin an würdige Arbeiter, welche in den einzelnen Zigarrenfabriken der Firma Gebr. Mayer-Mannheim beschäftigt sind, vertheilt.

‡ **Karlsruhe,** 30. Sept. Der Umsatz der Liegenschaftsverkäufe in Karlsruhe betrug im Monat August über 2½ Mill. Mark. Unter den Anwesen, die die Besitzer wechselten, befinden sich 4 im Werthe von über 150,000 Mark.

* **Karlsruhe,** 2. Okt. Im Prozeß Böhtlingk-Katz hatte Herr Professor Dr. Böhtlingk in seinem Schlußwort einen Brief des Herrn Professor Dr. Fester-Erlangen verlesen, durch dessen Inhalt sich der im Prozesse als Zeuge vernommen Herr Geh. Rath v. Weech beleidigt fühlen mußte. Herr v. Weech ersucht nunmehr der Karlsr. Ztg. mitzutheilen, daß er die Beleidigungsklage gegen die Herren Professoren Böhtlingk und Fester angestrengt hat.

* **Bruchhausen,** 1. Okt. Hier hat ein 14jähriger Knabe einen 4jährigen Knaben erschossen; angeblich wußte der jugendliche Thäter lt. „B. Lpzt." nicht, daß dem Gewehr ein Zündhütchen aufgesetzt war. Das Gericht verfügte sich heute auf den Thatort.

* **Singen,** 3. Okt. Bei einer Rauferei spielte das Messer wieder einmal eine recht traurige Rolle. Nach kurzem Wortwechsel zog der Fabrikarbeiter Gottfried Haug von Seitingen (O.-A. Tuttlingen), dessen Eltern in Schlatt u. R. wohnen, das Messer und stach wie rasend auf den bei der schweizerischen Nordostbahn angestellten Arbeiter Franz Mattes los. Mattes erhielt 6 Stiche in Gesicht, Brust und Arme, darunter einen 5 Centimeter tiefen in die Schulter und einen 8 Centimeter tiefen in den Arm.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen, 2. Okt. Im Etat der Straßenbauten sind für die Pfalz für ein Jahr der 24. Finanzperiode beantragt: 1. Umlegung der Staatsstraße Homburg-Kusel-Bingen zwischen Kilometer 2 u. 5 und 24,5 zur Umgehung der Herschweiler Steige 30,000 M.; 2. Umbau der Staatsstraße Speyer-Worms zwischen Kilometer 26,312 u. 26,912 dann zwischen Kilometer 33,540 u. 35,254 mittelst Einlegung eines Grundbaues und Aufwalzung einer Schotterdecke, ferner zwischen Kilometer 27,635 und 28,000 mittelst Pflasterung 30,000 M.

* **Kaiserslautern,** 2. Okt. Herr Gymnasialdirektor Dr. Simon in Kaiserslautern feierte gestern sein 25jähriges Rektorats- und 40jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wird heute Abend im Eintrachtsaale zu Ehren des Jubilars seitens seiner ehemaligen Schüler eine Feier in Form eines Herrenabends veranstaltet.

* **Landstuhl,** 1. Okt. Heute ereignete sich an dem Uebergang am hiesigen Bahnhof ein schrecklicher Unfall. Der Bauersmann Joh. König von Queidersbach wollte, trotzdem die Barriere geschlossen war, indem er unter derselben durchschlüpfte, den Uebergang passiren, gerade in dem Moment, als der 12 Uhr-Güterzug heranbrauste. Der Zug erfaßte den König, warf ihn auf die Schienen und zerschnitt den Unglücklichen in drei Theile. Der Tod trat augenblicklich ein. König hinterläßt 1. Pf. Kr. eine Frau mit acht Kindern.

* **Kleine Mittheilungen.** In Neustadt wurde das 4jährige Töchterchen des Müllers Schmidt im Speyerbach als Leiche gelandet. Es liegt ein Unglücksfall vor. — In Speyer wurde dem 9 Jahre alten Söhnchen des Metzgermeisters Hummel, als es sich an einem Velociped zu schaffen machte, in Folge plötzlichen Zurückschnellens des Kammrades vier Finger der rechten Hand abgeschlagen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 1. Okt. (Strafkammer III.) Vorsitzend Herr Landgerichts-Dir. Zehnter. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Sebold.

1) Wegen Verletzung der Wehrpflicht wurden gegen Georg Th. dor Feil von Reitzen und eine Reihe von Genossen Geldstrafen je 160 Mark event. 32 Tage Gefängniß erkannt.

2) Wegen verschiedener Fälle des Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung hatte das Schöffengericht Heidelberg den 38 J. alten Bereiter Philipp Baumann von Bruchköbel zu 60 T. Gefängniß verurtheilt. Baumann hatte seinem Arbeitg. dem Universitätsstallmeister Albert Gau in Heidelberg, dem Brandschutte des Marstalls ein gußeisernes Pferdchen im Wert von ca. 100 Mk., ein Holzkohlenbügeleisen und einen künstlerisch v. zierten Pferdehuf (von dem Pferde, auf dem Prinz Wilhelm v. Baden in der Schlacht bei Nuits verwundet wurde) entwendet 226 Mk. Reitgelder von Studenten und anderen Reitabonnen unterschlagen und weiter soll er unter der Vorgabe, er sei bei Bahn angestellt, den Kohlenhändler Pfisterer zu Heidelberg Lieferung von 35 Zentnern Kohlen veranlaßt, sowie in seiner St. Stellung bei Leihstallbesitzer Künzel 27 Mk. veruntreut haben. Ausnahme des Falles Künzel, den er einräumte will Baumann Unrecht verurtheilt sein, doch wurde seine Berufung nur hinsich des Falles Pfisterer für begründet erklärt und die Strafe auf Tage Gefängniß herabgesetzt. Im Uebrigen wurde die Berufung worfen.

3) Wegen Körperverletzung war der 20 Jahre alte Zimmern Friedrich Wesch von Wieblingen, ein bekannter Raufbold, der 12. Juli gemeinsam mit einem gewissen Pisecker den Tagl Treiber mit dem Messer bearbeitet hatte, schöffengerichtlich Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Weschs Berufung w. als unbegründet verworfen. Verth.: R.-A. Dr. Seib.

4) Der 20 Jahre alte Maurer Gg. Friedr. Ernst von Epp heim wurde von der Anklage der Urkundenfälschung freigesproch

5) Der 25 Jahre alte wegen Betrugs und Urkundenfälschu schon erheblich vorbestrafte Buchdrucker Gustav Ad Beisel von Neckarau war wegen Betrugs zum Nachtheil Traubenwirths Bordne in Schönau angeklagt. Beisel kam am Juni ds. Js. in Begleitung eines gewissen Reis aus Frankfurt M. nach Schönau, um angeblich das Fabrikgebäude von W zum Zwecke der Einrichtung einer Buchdruckerei zu pachten. machten bei Bordne, wo sie einkehrten, eine Zeche von 6 M. 20 und Beisel ließ sich außerdem von dem Wirth 5 M., um a einen Check auszulösen und verdufteten dann, ohne Bordne zu friedigen. Beisel räumte ein, zur kritischen Zeit fast mittellos wesen zu sein, allein er habe sich völlig auf Reis verlassen, der mit ihm habe associiren wollen und ihm die allerdings unwa Angabe gemacht habe, daß er über ein Vermögen von 20,0 Mark zu verfügen habe. Das Urtheil lautete auf 4 Mona Gefängniß, abzüglich 1 Monat der Untersuchungshaft. Der als Zeuge geladene, aber nicht erschienene Buchhalter Fleiß mann in Würzburg, wurde zu einer Geldstrafe von 20 Mk. eve 2 Tagen Haft verurtheilt. Verth.: R.-A. Dr. Köhler.

6) Die Berufung der Christine Commrich von Hilsdorf, wel schöffengerichtlich wegen Ruhestörung und Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften zu 6 Tagen Haft verurtheilt worden war, ha den Erfolg der Freisprechung. Verth.: R.-A. Dr. Köhler.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Der Kammersänger Herr Carl Perron v Königl. Hoftheater in Dresden wird Mittwoch, den 20. und Fre den 22. Oktober an der hiesigen Hofbühne ein Gastspiel als „Wot in Walküre" und als „Holländer" absolviren.

Clavier-Matinée. Die am Sonntag im Casinosaale st findende Clavier-Matinée des Herrn Pfeiffer sei nochmals al Musikfreunden unserer Stadt, zumal den Clavierspielenden, empfo Das Programm enthält neben der klassischen Brahms-Sonate n Perlen der Clavierliteratur, und solche in mustergiltiger Weise v getragen, dürften manchem Clavierspieler nicht nur Interesse, sonde auch Anregung zu eingehendem Studium bieten.

Karlsruher Hoftheater. Im Hoftheater sind nachdem Arbeiten im Zuschauerraum vollendet sind und auch die Umb mauern für die weiter nothwendigen Bauten im Bühnenraum stehen, im nächsten Jahre noch die dort vorgesehenen E bauten und die Erneuerung der Maschinerien, nach Maß neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiete, durchzuführen. Die nöthig Mittel wurden von den Ständen schon früher bewilligt. Man nim vorerst an, daß die Vorstellungen ohne Einschränkung der gewohn Zahl bis Mitte Mai zu Ende geführt sein können und daß da etwa 4 Monate ausreichen, um die Erneuerungsarbeiten planmäß durchzuführen.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. Im Hoftheater Karlsruhe: Samstag, 2. Oktober: „Min von Barnhelm" oder: „Das Soldatenglück". Sonntag, 3.: „Alt Dienstag, 5.: „Sturm". Donnerstag, 7.: „Orpheus und Eurydik Freitag, 8.: „Die versunkene Glocke". Samstag, 9.: „Michel Angel „Tartüff". Sonntag, 10.: „Der Bajazzo", „Die Puppenfee". b) i. Theater in Baden: Mittwoch, 6.: „Der Troubadour".

Aus Berlin kommt eine überraschende Nachricht: Nuscha Buch die beliebte Künstlerin, wird Theater-Direktorin und zwar vom Se tember nächsten Jahres ab, wo sie die Leitung des Neuen Theat übernimmt, das Frau Buze auf zehn Jahre gepachtet hat.

Buntes Feuilleton.

— **Kaiser und Piccolo.** Während des Aufenthalts des Kaisers Wilhelm in Budapest hat sich die folgende Episode ereignet: Ein Piccolo in einem Pester Kaffeehause Namens Karl Kleindienst hatte fünfunddreißig Teller zerschlagen, und der Chef drohte ihm mit Entlassung, falls er den Schaden nicht ersetze. In seiner Bedrängniß schrieb nun der Piccolo an den Kaiser Wilhelm einen Brief, den er überflüssigerweise mit einer Zehnkreuzermarke versah, damit der kaiserliche Adressat nicht vielleicht Strafporto zahlen müsse. Der Brief lautete ungefähr folgendermaßen:

Sehr geehrter Herr Kaiser!

Ich habe meinem Chef 35 Teller zerbrochen und soll sie nun bezahlen. Da ich aber ein armer Piccolo bin, so habe ich kein Geld. Ich bitte Sie also, mir einige Gulden zu schicken. Ich danke im Vorhinein bestens und grüße auch Ihre Frau und Kinder.

Hochachtungsvoll
(folgen Namen und Adresse.)

Am nächsten Tage erhielt der Piccolo eine Zuschrift vom Pester deutschen Generalkonsulat mit der Aufforderung, sich dort vorzustellen. Als der Piccolo erschien, wurden ihm mit der scherzhaften Ermahnung, künftighin mit Tellern vorsichtiger umzugehen, fünf Gulden ausgefolgt, und der Junge entfernte sich hochbeglückt.

— **Ueber die Bergung der Leiche** des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg aus dem untergegangenen Torpedoboot S 26 dringen Hamburger Nachrichten folgende Einzelheiten aus Cuxhaven: „Die Auffindung ging unter aufregenden Umständen vor sich. Die Sonne war gegen Mittag hinter leichtes Gewölk getreten, das zu die Zeit der Wiederaufnahme der Arbeiten sich tiefer gesenkt und in eine Nebelwand verwandelt hatte, die den Horizont sehr verengte. Diesmal war an Stelle des aus Schweden gebürtigen Tauchers Andersen der deutsche Taucher Franz Robolsky, der ehemals als Matrose in der 1. Torpedodivision gedient, in die Tiefe gegangen. Nach beiläufig halbstündigem Aufenthalt mußte er sich nach oben begeben, da die Bergung einer Leiche, von der er glaubte annehmen zu dürfen, daß sie die des Herzogs sei, ihn körperlich ungewöhnlich angegriffen hatte. Inspektor Hein, erschreckt über das Aussehen des Tauchers, wollte ihn nicht mehr zur Tiefe gehen lassen und stellte es ihm anheim, die völlige Bergung der Herzogsleiche durch seinen Kameraden vornehmen zu lassen. Das lehnte Robolsky ab und kehrte, nachdem er einen Cognac zu sich genommen, nach dem gesunkenen Schiffe zurück. Während er hier die Leiche des Herzogs, die er vor seinem Aufsteigen auf dem Podest des Torpedobootes niedergelegt hatte, mit einer mitgenommenen Leine sicherte, sie in seinen Arm nahm, und das Zeichen zum Hinaufziehen gab, wurde aus einer nicht mehr allzu großen Entfernung das Schnaufen und Stampfen eines großen Dampfers gehört — wie sich hinterher zeigte, des Hamburgischen Personendampfers „Prinzessin Heinrich" — der direkt auf die Arbeitsstelle zuhalten schien. Wenn auch die arbeitenden Schiffe selbst nicht gefährdet waren, so lag die Gefahr nahe, daß der starke Wellenschlag des allzu nahe herankommenden Dampfers die Luftrohre, die den Taucher mit dem Boote verbanden, beschädigen würde. Inspektor Hein, der diese Gefahr zuerst erkannte, rief dem Kapitän Bühmann von der „Möve" zu, das Alarmsignal zu geben, das sofort von allen Schiffen aufgenommen wurde. Inmitten dieses betäubenden wahrhaft Mark und Bein durchdringenden Heulens der Torpedo-Sirenen und der Alarmpfeifen der sämmtlichen an der Arbeitsstelle vereinigten Schiffen schoß der kleine gurgelnde Wasserstrahl, der dem Emporkommen des Tauchers stets ebenso voranzugehen wie seinem Abstieg in die Tiefe zu folgen pflegt, dicht an der Wandseite des Bootes auf, und über der Wasserfläche erschien die dunkle unförmige Gestalt des Tauchers Robolsky, in seinen Armen den leblosen Körper eines blonden jungen Mannes — die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg. Es war genau am achten Tage nach erfolgter Verunglückung. Die Füße staken in Strümpfen, der Oelrock war halb abgestreift, es scheint somit ein im letzten Augenblicke plötzlich erwachter Drang zum Leben den unglücklichen Prinzen veranlaßt zu haben, das schwere Oelzeug von sich zu streifen und einen Versuch zur Rettung zu machen, der erfolglos geblieben ist. Mit demselben schwarzgestrichenen Boot, mit dem die übrigen Aufgefundenen nach dem Divisionstorpedo gebracht worden waren, wurde auch der Körper des Herzogs Friedrich Wilhelm dahin gebracht, neben dem Matrosen Ehmke auf dem Achterdeck niedergelegt und wie dieser mit der Kriegsflagge zugedeckt. Während das schwarzgestrichene Boot mit dem todten Herzog dem Divisionstorpedo zufuhr, stieß von der Yacht des Erbgroßherzogs von Oldenburg ein hellgestrichenes, mit vier Riemen bemanntes Boot ab, das zwei Herren in Civil führte: den Erbgroßherzog von Oldenburg und den jüngsten Bruder des verunglückten Herzogs.

— **Eine Nacht in Gesellschaft eines Tigers.** Die Hauptortschaften im Innern der Insel Java sind dort, wo noch keine Eisenbahnen angelegt worden sind, durch vortrefflich unterhaltene Straßen mit einander verbunden. Zur Sicherheit der Reisenden, namentlich der Europäer, die wegen der großen Hitze am Tage meistens während der Nachtstunden zu reisen pflegen, sind längs dieser Straßen, in Zwischenräumen von einer englischen Meile, Wachthäuser errichtet. Die je aus fünf bis zehn Javanen bestehende Wachmannschaft hat die Verpflichtung, während der Nacht die Reisenden von einem Wachthause zum andern zu begleiten und sie sowohl gegen Straßenräuber als auch besonders gegen die Angriffe der Tiger zu schützen, von denen es in den Gebirgen des Innern noch immer eine große Menge gibt, trotz der unausgesetzten Verfolgung dieser gefährlichen Thiere, denen jährlich mehrere Tausend Menschen zum Opfer fallen. Hinter jedem Wachthause ist eine sogenannte Tigerfalle eingerichtet; diese besteht aus einer trichterförmig 6—8 Meter tiefen Grube, deren Oeffnung mit schwachem Reisig bedeckt ist; auf diesem Reisig wird ein Lamm oder ein Ferkel festgebunden, durch dessen Geschrei der Tiger angelockt wird. Sehr häufig werden auf diese höchst einfache Art Tiger gefangen, von denen die schönsten Exemplare mit Hilfe starker Netze, in deren Maschen die Bestien sich verwickeln, aus der Grube gezogen, in Käfige aus zähem Bambus gesperrt und entweder nach Europa geschickt, oder an einheimische Fürsten verschenkt werden, die sie bei den von ihnen häufig veranstalteten Thierkämpfen verwenden. „Auf der Straße von Samaranga nach Ambarawa, dem im Mittelpunkte Javas gelegenen befestigten Lager," so schreibt ein neuester Reisender, „hatte ich, nach einem anstrengenden Ritte während der ganzen Nacht, gegen Sonnenaufgang ein Wachthaus erreicht, das in der Nähe eines Kampongs (Dorf) auf der Höhe des Gebirges lag. Im Begriff, in das Haus zu treten, vernahm ich plötzlich ein lautes Geschrei hinter dem Hause; ich begab mich eiligst dorthin und sah die ganze Wachtmannschaft laut schreiend und mit entsetzten Gesichtern um eine offene Grube versammelt, auf deren Boden ich einen großen Tiger und einen Javanen bemerkte, die regungslos in dem engen Raum dicht neben einander kauerten. Auf meine Veranlassung wurde sogleich ein starkes Netz aus dem Wachthause geholt und dem Tiger über Kopf und Leib geworfen, während ein Leiter in die Grube hinabgelassen und dem Javanen zugerufen wurde, heraufzusteigen. Der arme Mensch bewegte jedoch kein Glied, sondern starrte unausgesetzt mit weit aufgerissenen Augen auf seinen schrecklichen Nachbarn. Mit anerkennenswerthem Muthe stieg nun einer von den Wachtleuten soweit in die Grube hinab, bis er den Javanen ergreifen konnten, den er alsdann die Leiter hinaufschob, bis wir ihn von oben faßten und vollends herauszogen. Der arme Mensch war infolge der entsetzlichen Angst, die er ausgestanden hatte, dem Tode nahe, als wir ihn in das Wachthaus trugen, und nicht im Stande, ein Glied zu bewegen. Einige Tassen heißen Thees mit Cognac, die ich ihm einflößte, brachten ihn indeß allmälig wieder zu sich. Als er wieder sprechen konnte, erzählte er uns, er wäre am Abend vorher aus seinem ungefähr zwei Stunden entfernten Kompong fortgegangen, um seine in dem Kompong beim Wachthause wohnende Geliebte zu besuchen. In der Finsterniß müsse er vom Wege abgekommen und gerade auf dem Platz hinter dem Wachthause gerathen sein, wo er plötzlich den Boden unter den Füßen verloren habe und auf einen weichen Gegenstand hinabgestürzt sei, in dem er an der Ausdünstung, zu seinem Entsetzen einen Tiger erkannt habe. Die Bestie scheine jedoch ebenso erschrocken gewesen zu sein über den ihr plötzlich auf den Kopf gefallenen Menschen, denn sie habe sich nicht gerührt; so hätten Beide unbeweglich, aber dicht aneinander gedrückt, die ganze lange Nacht zugebracht. Jeden Augenblick habe er geglaubt, der Tiger würde über ihn herfallen und ihn zerreißen; zuletzt habe er gar nicht mehr denken können. Als die Wachtleute ein Lager aus Matten für den gänzlich erschöpften jungen Mann bereitet hatten und dieser sein Kopftuch abnahm, sahen wir zu unserem Erstaunen, daß das lange Haar des kaum 20 Jahre alten Menschen in Folge der Todesangst schneeweiß geworden war.

MARCHIVUM

Frau Réjane, die Pariser Schauspielerin, die im October im [illegible] Lessing-Theater mit anderen französischen Künstlern gastiren [illegible], gibt zur Zeit in Brüssel Vorstellungen. Dort ist sie von einem [illegible]arbeiter der Indépedance Belge befragt worden, ob es wahr sei, [illegible] sie, im Gegensatze zu anderen französischen Künstlern, denen das [illegible]onalgefühl verbiete, in Deutschland aufzutreten, wirklich nach [illegible] gehe. Frau Réjane hat sofort lebhaft geantwortet: „Aber [illegible]! Warum sollte ich nicht gehen? Ich beginne eine Rundreise [illegible]eutschland, meine erste, und ich bin sehr glücklich, sie zu machen. [illegible] könnte nicht die Gründe verstehen, die man gegen meine Reise [illegible]eses Land vorbringen würde. Ich beginne gerade absichtlich [illegible] Berlin, weil ich den Chauvinismus lächerlich finde, der uns [illegible]zösischen Künstlern verbieten soll, nach Deutschland zu gehen. [illegible] meinen Sie, daß man sein Nationalgefühl auf der Bühne [illegible]en müsse? Meine Meinung ist, daß man dieses Gefühl viel [illegible] verwerthen könnte, als sich dessen zu lächerlichen Kund[illegible]ungen zu bedienen."

Bauernfeld's Ehrengrab. Nachdem die Gemeinde Wien dem [illegible]ingegangenen Dichter Eduard v. Bauernfeld ein Ehrengrab ge[illegible] hatte, stand in dem Kreise, in welchem er seit Jahren intim [illegible]rt hatte, der Entschluß fest, ihm ohne Inanspruchnahme der [illegible] Oeffentlichkeit ein seiner würdiges monumentales Grabmal [illegible]richten. Es wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, aus welchem [illegible] Bildhauer Seifert, ein begabter junger Künstler, als Sieger her[illegible]ing. Dabei ergab sich der interessante Zufall, daß der Urheber [illegible] preisgekrönten Entwurfes sich als Sohn des Gärtners in der [illegible]inger Villa Wertheimstein erwies, wo Bauernfeld seine letzten [illegible]nstage verbracht und seinen Geist ausgehaucht hatte. Nun ist [illegible] überaus schöne Grabmal in Laaser Marmor so weit ausgeführt, [illegible] nur noch die letzte Hand daran gelegt zu werden braucht. Wahr[illegible]lich wird der 13. Januar (Bauernfeld's Geburtstag) für die [illegible]rliche Enthüllung des Grabmals gewählt werden.

Die „Weber" wieder einmal verboten. Die Direction des [illegible]ener Carl-Theaters hatte die Absicht, Gerhart Hauptmanns [illegible]eber" zur Aufführung zu bringen. Die Censur hat indeß die [illegible]führung verboten. Es sollen mit Gerhart Hauptmann Verhand[illegible]gen eingeleitet werden, um durch eine neue Bearbeitung die Be[illegible]ken der Behörde zu beseitigen.

Dr. Carmen Sylva. Die Pester Universität wird der [illegible]igin von Rumänien in Anerkennung ihrer schriftstellerischen [illegible]e, die bekanntlich unter dem Namen Carmen Sylva erschienen [illegible] den Titel eines Ehrendoktors verleihen. Aus München wird [illegible]et, daß Carmen Sylvas einaktiges Drama „Ulranda" vom [illegible]gen Hoftheater für den nächsten Monat zur ersten Aufführung [illegible]nommen wurde.

Im Teatro Regio in Turin wird, wie der „Corrier della [illegible]ra" schreibt, in dieser Saison außer „Tristan und Isolde" [illegible]reischütz" und — „Hänsel und Gretel" von Humperdick gegeben. [illegible]enn die Partitur ebenso falsch gespielt wird, wie die Oper be[illegible]t ist, dann dürfte das Werk in Italien kaum besonderen Beifall [illegible]den.

Donizetti-Denkmal. Das am 26. September in Bergamo [illegible]hüllte Denkmal Donizettis ist ein wohlgelungenes Werk des [illegible]labresischen Bildhauers Francesco Jerace; dasselbe stellt den Com[illegible]nisten dar, wie er, in einer halbrunden Nische sitzend, den Ein[illegible]bungen der Muse lauscht. Beide Figuren sind in weißem Marmor [illegible]sgeführt und heben sich von dem dunkeln Hintergrund einer Baum[illegible]uppe wirkungsvoll ab.

Gerhart Hauptmanns „Versunkene Glocke" ist ins Russische [illegible]ersetzt worden und wird demnächst in Moskau von der „Gesell[illegible]aft für Kunst und Literatur" aufgeführt werden.

Tagesneuigkeiten.

— **Aus Eifersucht** hat in Danzig ein 60jähriger Schmied [illegible]ne Ehefrau mit zwei Revolverschüssen getödtet und sich selbst er[illegible]ossen. Alter schützt vor Thorheit nicht.

— **Die Gesammtbevölkerung Rußlands** beträgt [illegible]ch den neuesten Berichten des russischen statistischen Amtes 130 [illegible]illionen.

— **In Kalk bei Köln** hatten Kinder auf freiem Felde ein [illegible]ines Feuer angezündet. Da trat ein 15jähriger Bengel hinzu und [illegible]h ein fünfjähriges Kind in die durch den Wind angefachten hohen [illegible]. Das arme Kind erhielt derartige Brandwunden, daß es [illegible]erstarb. Der jugendliche Verbrecher, welcher bereits mehr[illegible] verurtheilt worden, wurde verhaftet.

— **Die neuen Bahnlinien** Friedberg-Hungen und Fried[illegible]g-Nidda wurden am 30. September eingeweiht und mit Sonder[illegible]gen durch Vertreter der Direktion, der Regierungen und Gemein[illegible]n befahren.

— **Der Chemnitzer Stadtrath** hat beschlossen, künftig [illegible]uf städtischen Bauten, bei Erdarbeiten ꝛc. tschechischen Arbei[illegible]rn keine Beschäftigung zu geben.

— **Der österreichische Abgeordnete Wolf**, der [illegible]adeni-Bekämpfer, erhielt von ungefähr 4000 Personen Glückwünsche.

— **Vom gelben Fieber** ereigneten sich nach amtlichen An[illegible]ben in der Union bis jetzt 682 Fälle, von denen 60 tödtlich ver[illegible]fen.

— **Die Pest in Ostindien** ist in bedrohlicher Ausbreitung [illegible]griffen, in Bombay kamen in der letzten Woche 60 Todesfälle vor; [illegible]uch in Kuratschi ist sie wieder aufgetreten.

— **Bergwerksunfälle.** Auf der oberschlesischen Gottmit[illegible]grube wurden durch einen Pfeilerbruch drei Männer und ein [illegible]ler verschüttet, ein Hauer blieb todt, einer wurde schwer verletzt [illegible]vorgezogen, die beiden andern sind leicht verletzt. — Auf der Wit[illegible]ner Zeche „Walfisch" stürzte ein Arbeiter in den Bremsschacht und [illegible]ieb sofort todt; an einer andern Stelle derselben Zeche wurden [illegible]rei Bergleute durch niedergehendes Gestein verschüttet. Das Un[illegible]lück ereignete sich Mittags; erst um 6 Uhr nachmittags konnten die [illegible]erschütteten aufgefunden werden. Einer war todt, er hinterläßt eine [illegible]rau und vier Kinder; die beiden andern sind leicht verletzt.

— **Gutsbesitzer Kuno von der Kettenburg** im [illegible]annoverschen, der Inhaber einer Schuldforderung an den [illegible]hwedischen Staat, die aus dem Jahre 1686 stammt und auf 68500 [illegible]ksdaler lautete, hatte diese Forderung nebst sechs Prozent Zinsen [illegible]on gedachtem Zeitpunkte ab, jetzt etliche Millionen betragend, ein[illegible]klagen versucht. Er ist jetzt aber endgiltig abgewiesen und muß [illegible]och die Gerichtskosten bezahlen.

— **Der Jesuitenpater Philipp** in Mausen bei Bozen [illegible]ird wegen großer Unterschlagungen, die er früher als Postbeamter [illegible]erübt hat, steckbrieflich verfolgt.

— **Ein großer Bergsturz** bedroht die Dörfer Steinen [illegible]nd Steinerberg in der Schweiz. Auch Leprese in Graubündten [illegible]hwebt in großer Gefahr.

— **Von der Uganda-Eisenbahn** in Britisch-Ostafrika [illegible]nd jetzt die ersten 100 Meilen ausgebaut.

— **In Archangel** ist der erste Eisenbahnzug aus Wologda [illegible]ingetroffen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Posen**, 1. Okt. Das russische Kaiserpaar traf [illegible]uf der Durchreise nach Darmstadt heute Abend 7 Uhr 27 Minuten mit Sonderzug hier ein und fuhr nach einem Auf[illegible]enthalte von 6 Minuten weiter.

* **Bern**, 1. Okt. Der Nationalrath beendigte nach langer Dis[illegible]ussion die Berathung der Organisation der Bundes[illegible]ahnen. Die Abstimmung erfolgt morgen.

* **Wien**, 1. Okt. Abg. Treuinfels brachte einen Antrag [illegible]uf Wahl eines Ausschusses ein, der die Einsetzung eines [illegible]arlamentarischen Ehrengerichtes erwägen soll. Als Genugthuung soll unter allen Umständen in jeder Form der Zweikampf ausgeschlossen sein.

* **Wien**, 1. Okt. Das Budget für 1898 weist ein Gesammt-Erforderniß von 715920827 Gulden und eine Bedeckung von 719900282 Gulden, mithin einen Ueberschuß von 3979455 Gulden auf. Das Erforderniß ist gegen das Vorjahr um 25798569 Gulden, die Bedeckung um 29767586 Gulden, der Ueberschuß um 3969017 Gulden höher.

* **Ofen-Pest**, 1. Okt. Die liberale Partei brachte im Abgeordnetenhause einen Antrag ein, an den König Franz Joseph anläßlich seines Handschreibens betreffend die Errichtung von 10 Denkmälern in Budapest, eine Huldigungsadresse zu richten. Der Antrag wurde angenommen und die Verhandlung über die Adresse auf den 4. d. M., als auf den Namenstag des Königs anberaumt. Unter brausenden Eljenrufen auf den König wurde darauf die Sitzung geschlossen.

* **Paris**, 1. Okt. Der Pariser Polizeipräfekt Lepine ist vom Ministerialrath zum Gouverneur von Algier ernannt worden.

* **Tanger**, 1. Okt. Der spanische Kreuzer „Destruktor" wird hier erwartet. Er wird während der Dauer der Verhandlungen über die durch die Riffpiraten hervorgerufenen Schwierigkeiten zur Verfügung des spanischen Gesandten stehen.

* **Madrid**, 1. Okt. Sagasta erklärte, falls er zur Regierung berufen werde, den Cubanern Homerule gewähren zu wollen, um die Ruhe auf der Insel wieder herzustellen.

* **Madrid**, 1. Okt. Die Ministerkrisis ist noch nicht gelöst.

* **Rom**, 1. Okt. Oberst Parsons traf von Suakin in Massaua ein; er begibt sich alsbald mit einem vom Kommandanten von Massaua abgeordneten höheren Offizier nach Kassala, um die Befestigungswerke von Kassala und die Verpflegungsstationen entlang der Route nach Adigrat, am Gaschflusse und im Gebiete von Kassala zu besichtigen. Oberst Parsons ist von der egyptischen Regierung beauftragt, die Vorverhandlungen einzuleiten für die Abtretung von Kassala und die Bestimmung der neuen Westgrenze von Erythrea. Der „Popolo Romano" fügt hinzu, England, Egypten und Italien seien bereits einig über die Hauptfragen und es seien nur noch Formalitäten über die Rückgabe Kassalas zu erledigen.

* **Athen**, 1. Okt. Der Ministerpräsident Ralli erklärte in der Kammer, er könne die Annahme des gegenwärtig noch unvollständigen Friedensvertrages nicht beantragen, um nicht einer Diskussion über den vollständigen Vertrag vorzugreifen. Die Regierung wolle sich indessen den Mächten beugen und brauche dazu das Vertrauensvotum der Kammer. Dasselbe wurde jedoch mit 98 gegen 41 Stimmen abgelehnt. 30 Zettel waren weiß.

* **Konstantinopel**, 1. Okt. Das Kriegsministerium erklärt, daß vor dem endgültigen Friedensschluß in der Operationsarmee keinerlei Beurlaubungen stattfinden werden.

* **London**, 1. Okt. Der Minister des Aeußeren Hanotaux schlug Lord Salisbury vor, wiederum Commissare zur Prüfung aller zwischen Frankreich und England schwebenden westafrikanischen Fragen zu ernennen, um die Fragen einer endgiltigen Erledigung zuzuführen. Die britische Regierung ist gleichfalls von dem Wunsche einer befriedigenden Lösung der Fragen beseelt. Die beiderseitigen Commissare werden wahrscheinlich in einem nahen Zeitpunkt zusammentreten.

* **Belgrad**, 1. Okt. Die nunmehr feststehende Hierherkunft Milans spitzt ernstlich die Lage zu. Man erwartet den Ausbruch einer Ministerkrisis schon in den nächsten Tagen.

* **Kattowitz**, 1. Okt. Die „Kattow. Ztg." meldet aus Dombrowa (Russisch-Polen): Auf dem Hüttenwerk „Huta Bankowa" sind sämmtliche Arbeiter, 4500 Mann, ausständig. Der Gendarmerieoberst aus Warschau und hohe Regierungsbeamte sind eingetroffen. Gestern Abend kam es seitens der Menge zu Ausschreitungen. Die Menge bombardirte das Militär mit Steinwürfen, worauf der Oberst Feuer geben ließ. Zwei Mann wurden sofort getödtet und 5 schwer verletzt, wovon einer inzwischen gestorben ist. 6 Kompagnien Militär sind eingetroffen. Sämmtlichen Arbeitern wurde von der Hüttenverwaltung gekündigt. Das Hüttenwerk gehört einem Konsortium russischer und französischer Kapitalisten.

* **Newyork**, 1. Okt. Die Demokraten haben den Richter Vyd als Kandidaten für den Bürgermeisterposten in Newyork aufgestellt. — Der „Newyork Herald" meldet, daß General Weyler seine Entlassung eingereicht habe.

* *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **London**, 2. Okt. In Erwiderung auf das Ansuchen einer Londoner Arbeitervereinigung sagte Lord Salisbury, er bedauere, daß er nicht zur Erledigung des Maschinenbauerstreiks beitragen könne, doch wird die Angelegenheit von der Regierung im Auge behalten.

* **London**, 2. Okt. Um Mitternacht brach in einer bedeutenden Zuckerfabrik eine Feuersbrunst aus. Die Flammen ergriffen schnell sämmtliche Gebäude und verbreiteten sich über die Nachbarhäuser, darunter das Lager eines bedeutenden Regierungslieferanten für Lebensmittel. Um 4 Uhr war das Feuer noch nicht gelöscht, jedoch in der Hauptsache bewältigt. Der Schaden ist ungeheuer.

* **Madrid**, 2. Okt. Sagasta erklärte, daß er bereit sei, die Bildung des Kabinets zu übernehmen. Man glaubt, daß schon heute die Lösung der Krisis erfolgen wird.

* **Athen**, 2. Okt. Zaimis hat endgiltig die Aufgabe, das neue Cabinet zu bilden, übernommen. Delyannis erhebt Widerspruch gegen die Zusammensetzung desselben. Die Verluste seiner Partei durch Spaltung sind indessen so zahlreich, daß diese Drohung hinfällig wird.

* **Newyork**, 2. Okt. Gestern kamen in den vom gelben Fieber heimgesuchten Distrikten 28 neue Fälle vor. 7 Personen sind gestorben. Die Krankheit breitet sich in New-Orleans weiter aus. Der Güter- und Personenverkehr ist unterbrochen.

Mannheimer Handelsblatt.

Süddeutsche Versicherungsbank für Militairdienst und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe i. B. Im Monat September wurden neu beantragt: 1061 Versicherungen über M. 1472670 gegen 696 Versicherungen über M. 918695 im September 1896, was für diesen einen Monat bereits ein Mehr von 395 Versicherungen über M. 553975 ausmacht. Seit 1. Januar bis 30. September 1897 gingen 7110 Anträge über M. 10146890 gegen 5032 Anträge über M. 7908510 d. h. 2078 Anträge über M. 2938320 mehr wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres ein. Es wurde somit in den verflossenen neun Monaten fast soviel erzielt, wie im ganzen Vorjahre.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 1. Okt. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —. — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —. 187 Kälber I. 140, II. 135, III. 130. 286 Schweine I. 136, II. 128. — Luxuspferde 0000/0000. 00 Arbeitspferde 000/0000. — Milchkühe 000/000. — Kalbinnen —/—. 400 Ferkel 5—9. 3 Schafe 20—25. — Zuchtfarren 000/000. — Lämmer —. 0 Ziegen —.—. — Zicklein —.—.—. Zusammen 876 Stück.

Frankfurter Effekten-Societät vom 1. Okt. Oesterreichische Kreditaktien 301¹/₂, Diskonto-Kommandit 195.50, Berliner Handelsgesellschaft 166, Nationalbank für Deutschland 146.70, Darmstädter Bank 158.50, Deutsche Bank 204.60, Dresdener Bank 156.80, Banque Ottomane 120.10, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 287, Lombarden 74¹/₄, Länderbank 191, Türken C 24.60, 4proz. Griechen 85.30, do. 5proz. 30.60, 6proz. Mexikaner 92.80, do. 3proz. 24, Harpener 179.80, Hibernia 195, Laura 167.60, Bochumer 189.50, Alpine-Aktien 107.80, Gotthard-Aktien 151.50, Schweizer Central 141.90, Schweizer Nordost 113.50, Schweizer Union 80.60, Jura-Simplon 87.50, 5proz. Italiener 93.40, La Veloce 82.80, Cont. Elektr. 151.

Coursezettel der Mannheimer Effektenbörse vom 1. Okt.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Obligat.	100.75 B	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.— bz
4 „ (abgest. 3¹/₂)	101.20 B	4 „ „ „ „ 1902	102.10 bz
4 Bad. Oblig. Mark	102.— B	3¹/₂ „ „ „ M.	99.50 G
4 „ „ 1886	102.25 B	3¹/₂ „ „ „ 1904	100.40 bz
4 „ „ (abgest. 3¹/₂)	101.25 B	3¹/₂ „ „ „ Communal	99.30 G
3¹/₂ „ „	102.70 B	**Städte-Anlehen.**	
3 „ „	97.60 bz	3¹/₂ Freiburg i. B.	100.50 bz
4 „ T. 100 Loose	148.— G	3 Karlsruher v. J. 1896	97.— G
3 Bayer. Obligationer	102.30 B	4¹/₂ Ludwigshafen M.	104.— G
4¹/₂ „ „	102.10 G	4 „ „	105.25 G
3 „ „	97.70 G	3¹/₂	—.—
4 Deutsche Reichsanleihe	103.90 B	3¹/₂ Mannheimer Obl. 1885	100.40 B
3¹/₂ „ „	103.90 B	3¹/₂ „ „ 1888	100.25 bz
3 „ „	98.— G	3¹/₂ „ „ 1895	100.60 G
4 Preuß. Consols	104.— B	**Industrie-Obligationen**	
3¹/₂ „ „	104.— B	4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	106.— bz
3 „ „	98.— G	4¹/₂ Elektr. W. Lahmeyer & Co.	102.75 G
Eisenbahn-Anlehen.		4¹/₂ Speyerer Ziegelwerke	104.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Rock)	102.10 B	4¹/₂ Verein Chem. Fabriken	102.60 G
3¹/₂ „ „	101.30 bz	4¹/₂ Waghäusel Zuckerfabrik	
3¹/₂ „ convertirte „	100.25 bz	4¹/₂ Zellstofffabrik Waldhof	104.80 bz

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	121.— G	Homburger Messerschmitt	192.— bz
Gewerbebank Speyer 50%E	128.50 G	Kleinlein, Heidelberg	139.— B
Landauer Volksbank 50%E	—.—	Ludwigshafener Brauerei	—.—
Mannheimer Bank	184.50 G	Mannheimer Aktienbrauerei	170.— B
Oberrhein. Bank	128.— bz	Pfalzbrau. v. Geisel & Mohr	129.— G
Pfälzische Bank	142.80 G	Brauerei Sinner, Grünwinkel	268.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	164.20 G	„ Schroedl Heidelberg	186.— G
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	140.— G	„ Schwartz, Speyer	111.— B
Rheinische Creditbank	129.— G	„ Schwetzingen	93.— B
Rhein. Hyp.-Bank	178.— B	„ Sonne Welz Speyer	144.— B
Eisenbahnen.		„ z. Storch, Eick	128.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	246.— G	„ Werger, Worms	52.— G
„ Maxbahn	158.— G	Wormser Brauhaus v. Oertge	187.50 G
„ Nordbahn	148.80 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.— G
Heilbronner Straßenbahnen	115.— B	**Transport und Versicherung.**	
Chemische Industrie.		Guttahr-Aktien	182.50 bz
A.-G. f. chem. Industrie	124.— B	Mannh. Dampfschleppschiff.	126.— bz
Badische Anilin- u. Soda	454.50 G	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
„ junge	440.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	160.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	590.— G
Hofmann u. Schoetensack	—.—	Continentale Versicherung	440.— B
Verein chem. Fabriken	146.50 G	Mannheimer Versicherung	592.50 G
Verein D. Oelfabriken	108.50 G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	190.— B
Westeregeln Alkal. Stamm	201.— B	Württ. Transportversich.	—.—
„ Vorzug	106.50 B	**Industrie.**	
Zellstofffabrik Waldhof	243.— G	Emaillirfabrik Kirrweiler	128.50 G
Zuckerfabrik Waghäusel	62.— B	Emaillirwerke Maikammer	138.— B
Zuckerraffinerie Mannheim	104.50 G	Ettlinger Spinnerei	120.— G
Brauereien.		Hüttenheimer Spinnerei	91.— G
Bad. Brauerei Stamm	82.50 G	Karlsruher Maschinenbau	—.—
„ Vorzugs-A.	138.— B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	206.— B
Binger Aktienbierbrauerei	121.— B	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	146.— G
Durlacher Hof vorm. Hagen	153.— B	Mannheimer Lagerhaus	118.— bz
Eichbaum-Brauerei	170.— G	Oggersheimer Spinnerei	91.50 bz
Elefantenbräu Rühl, Worms	110.— G	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	187.— G
Brauerei Ganter, Freiburg	125.— bz	Portl.-Cementwf. Heidelberg	188.— G
		Verein Speyerer Ziegelwerke	98.— B

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 1. Okt. An der heutigen Börse wurden die am 1. Oktober abschließenden Bierbrauereien exclusive Dividende pro 1896/97 notirt, und zwar: Badische Vorzug 138 B., Binger Aktienbrauerei 121 B., Durlacher Hof 153 G., Brauerei Eichbaum 170 G., Elefantenbräu 110 G., Ganter 125 bz., Kleinlein 139 B., Messerschmitt 192 bz., Mayerhof 170 B., Pfalzbrauerei 129 G., Schroedel 186 G., Schwartz 111 B., Storch 128 B., Oertge 187.50 G.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 1. Okt.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Juni	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juli	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
August	——	——	—.—	6.60	——	——	—.—
September	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Oktober	98⁵/₈	30³/₄	—.—	—.—	——	——	—.—
Dezember	99¹/₈	34¹/₂	—.—	6.45	90¹/₈	29³/₄	4.52
März	——	——	—.—	6.76	——	——	—.—
Mai	91—	37¹/₂	—.—	6.80	39¹/₂	——	——

Schifffahrts-Nachrichten.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Post-Dampfer „Dresden" ist am 29. Sept. wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

New-York, 26. Sept. (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen). Der Dampfer „Noordland", am 18. Sept. von Antwerpen abgefahren, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Uebersee-Reisen C. Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	27.	28.	29.	30.	1.	2.	Bemerkungen
Konstanz							
Hüningen	3,09	3,84	3,51	3,67			Abds. 6 U.
Kehl	4,11	3,99	3,87	3,78	3,62		M. 6 U.
Lauterburg	5,77		5,45	5,30	5,18		Abds. 6 U.
Maxau	6,00	5,79	5,64	5,50	5,38		2 U.
Germersheim	6,19			5,60	5,45		B.-P. 12 U.
Mannheim	6,58	6,38	6,07	5,85	5,66	5,50	Mgs. 7 U.
Mainz	3,46	3,27	3,09	2,92	2,76		F.-P. 12 U.
Bingen	3,78			3,25	3,10		10 U.
Kaub	4,62	4,33	4,11	3,87	3,72		2 U.
Koblenz	4,34	4,16	3,98	3,77	3,61		10 U.
Köln	4,85	4,68	4,46	4,28	4,04		2 U.
Ruhrort		4,46	4,16	3,92	3,70		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	6,55	6,29	6,08	5,83	6,61	4,45	B. 7 U.
Heilbronn	1,25	1,15	1,10	1,04	1,00		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.67—68	Russ. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.28——	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.80—26		

Linoleum abgepaßt und am Stück in grosser Auswahl bei Ad. Sexauer D 2, 6. 27586

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 38427
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4, 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Ball-Seide 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — ab meinen eigenen Fabriken. — sowie **schwarze, weisse** u. **farbige Henneberg-Seide** v. 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus! 48011

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfge.— 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95— 9.80

per Meter. Seiden-Armûres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gestreifte u. carrierte Seide, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant)

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Vertilgung von Ratzen betr.

(369) No. 38111. Die Ortspolizeibehörden des Amtsbezirkes werden angewiesen, alsbald die in No. 1 der Verordnung vom 13. Juli 1888 Ges.- u. V.-O.-Bl. No. 345 genannte Aufforderung zur Rattenvertilgung mit entsprechender Fristsetzung zu erlassen und nach vollzogener Nachschau, spätestens bis 1. Dezember, über den Erfund zu berichten.

Mannheim, 1. Oktober 1897.
Gr. Bezirksamt:
Pfisterer. 46041

Aufgebot.

Nr. 48821. Auf Antrag des Oberdomänen-Inspektors Julius Rothmund in Bühl als Vertreter der Constanze Siedle Wwe. in Triberg erläßt das Großh. Amtsgericht III hier das Aufgebot des der Letzteren gehörigen Pfandbriefs der Rheinischen Hypothekenbank Mannheim, Serie 68 Lit. C No. 8196 über 500 Mk.

Der Inhaber dieser Urkunde wird aufgefordert, seine Rechte spätestens in dem auf:

5. November 1901, Vorm. 10 Uhr

vor Großh. Amtsgericht III hier bestimmten Aufgebotstermin anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen würde.

Mannheim, 27. Septbr. 1897.
Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgericht:
Stalf. 45800

Bekanntmachung.

No. III 18,744. Der hier wohnhafte Kaufmann Wolf Künstler hat seinen Vornamen in **Wolfgang** geändert, so daß er nunmehr **Wolfgang Künstler** heißt.

Mannheim, 30. Septbr. 1897.
Großh. Amtsgericht 4.
Müller. 45980

Bekanntmachung.

Die Vergebung der Stipendien aus der Moritz und Karoline Lenel-Stiftung für die Zeit vom 2. Februar 1898/99 betr.

Aus der Moritz und Karoline Lenel-Stiftung, welche nach Art. 1 ihrer Statuten den Zweck hat, ganz oder theilweise unbemittelten jungen Leuten zu ihrer höheren Ausbildung den Besuch von Hochschulen jeder Art zu ermöglichen, kommen für das Jahr vom 2. Februar 1898/99 mehrere Stipendien zur Vertheilung. 46046

Die Bewerber um ein Stipendium müssen Angehörige eines deutschen Staates sein und in Mannheim ihren Unterstützungswohnsitz haben. Sie haben ferner nachzuweisen, daß bei ihnen die Voraussetzungen zutreffen, welche nach den Statuten zur Bewerbung befähigen.

Bewerbungen wollen **bis zum 15. Oktober d. Js.** auf dem Rathhaus, woselbst auch die Statuten zur Einsicht offen liegen, eingereicht werden.

Mannheim, 30. Septbr. 1897.
Stiftungsrath:
Beck.
Lemp.

Bekanntmachung.

Ackerpachtzins auf 1. Oktober 1896/97 betr.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die auf 1. Oktober l. Js. fälligen Ackerpacht-Zinsen **spätestens 8 Tage nach** der Fälligkeit bei Vermeiden der vorgeschriebenen Beitreibung anher zu entrichten sind. 45875

Mannheim, 30. Septbr. 1897.
Die Stadtkasse:
I. V.:
Seeger.

Pferde-Versteigerung.

Mittwoch, 13. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr

werden auf dem Hofe der alten Dragoner-Kaserne zu Karlsruhe 91 überzählige Dienstpferde meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 45586

Badisches Train-Bataillon No. 14.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 4. Oktober, 2 Uhr Nachm.,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 Kanapees, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Weißzeug- und andere Kommoden, Ovaltische, Spiegel, Nähmaschinen, Schränke, 11 silberne und Nickel-Damen- und Herrenuhren, 3 Regulateure, 8 Wanduhren, 2 Telegraphenapparate, 1 Bett, Chiffoniers, 4 Bilder, 1 Divan, 5 neue Vogelkäfige im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 46080

Mannheim, 2. Oktober 1897.
Hibschenberger, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 4. Oktober 1897, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Auftrag des Herrn **Edelmann** dahier, im Pfandlokal gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

2 Fahrräder, nämlich 1 hochfeiner Straßenrenner u. 1 Kaiser-Touren-Maschine.

Mannheim, 1. Oktober 1897.
Schotter, Gerichtsvollzieher. 46088

Bekanntmachung

Bis auf Weiteres wird Referendär **Dr. Otto Schoch** zum Dienstverweser beim Amtsgericht Mannheim bestellt. 46065

Karlsruhe, 29. Septbr. 1897.
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Zu Vertretung:
v. Neubronn.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Für die Beförderung von **Steinkohlen, Braunkohlen, Cokes, Brikets, Steinkohlenasche** und **Steinkohlenkokesasche** ab Gengenbach, Karlsruhe, Kehl, Mannheim, Maxau und Rheinau, sowie von gewissen pfälzischen und elsaß-lothringischen Stationen nach der **Ostschweiz** tritt am 10. Oktober l. Js. ein Ausnahmetarif in Kraft, welcher von den Verbandstationen und von unserm Gütertarifbüreau unentgeldlich abgegeben wird. Durch denselben wird aufgehoben:

1. Der Ausnahmetarif für Steinkohlen u. s. w. Elsaß-Lothringische Bahnen — Ostschweiz vom 15. Juli 1894, nebst Nachträgen. 45895
2. Die mit dem 1. April 1897 in Kraft getretenen einschlägigen Taxermäßigungen für Steinkohlen u. s. w. im südwestdeutsch-schweizerischen Verkehre.

Neben **Frachtermäßigungen** treten auch **Frachterhöhungen** ein, letztere jedoch nur im Verkehre von **Lauterburg**, Hafen, **Straßburg**, Centralbahnhof, und **Straßburg-Neudorf.** Soweit dies der Fall ist, werden die seitherigen billigeren Frachtsätze noch bis 31. März 1898 gewährt.

Nähere Auskunft ertheilt unser Gütertarifbureau.

Karlsruhe, 27. Sept. 1897.
Generaldirektion.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Bekanntmachung.

Wegen des durch den gesteigerten Güterverkehr veranlaßten Wagenmangels wird mit höherer Genehmigung die Frist zur Be- und Entladung von Wagenladungsgütern für Absender und Empfänger, die am Stationsorte selbst wohnen, vom 1. October ds. Js. bis auf Weiteres auf **sechs** Stunden herabgesetzt. 45986

Karlsruhe, 28. Septbr. 1897.
Generaldirektion.

Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der † Wirth Johann Georg Ocker Eheleute versteigere ich in der großen **Wallstadtstraße Nr. 15,** parterre, kommenden 45944

Dienstag, 5. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr:

Ca. 200 Liter Weißwein, Zwetschgenwasser, Rothwein, Kirschenwasser, Bordeauxwein, leere Fässer, 50 Kistchen Cigarren, 2 Regulateure, Chiffonnier, 3 lackirte Kleiderschränke, Commode, Pfeilerschränke, Kanapee, Tisch, Stühle, Bilder, Weißzeug, Küchenmöbel, Geschirr u. verschiedener Hausrath.

Franz Becker, Waisenrichter.

Liegenschaftsversteigerung

Am **Donnerstag, 21. Oktbr. d. J., Vormittags 11 Uhr**

versteigern wir auf dem hiesigen Rathhause, auf Antrag der Betheiligten, die den Erben der † Ludwig Wieder, Bahnwarts-Wittwe, Wilhelmine geborene Lichtenberger von hier gehörige Liegenschaft, nämlich:

Lagerbuch No. 6711b = 9 ar 95 qm Hofraithe und Hausgarten im Großfeld, Mittelgewann, neben Johannes Forrer, Fabrikant und Eduard Reinhold Krahe, Kaufmann einerseits und Weg anderseits.

(Von dieser Fläche kommt jedoch der an die Gr. Eisenbahnverwaltung verkaufte Theil von ca. 2 ar 48 qm noch in Abzug.)

Auf der Hofraithe steht:

a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Dachzimmer, Schienenkeller, angebautem Abtritt und Schweinstall,
b. eine einstöckige Scheuer,

an den Meistbietenden, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 14,500 Mark oder mehr geboten wird. 45990

Neckarau, 29. September 1897.
Bürgermeisteramt.
Orth.
Mayfarth.

Zwangsversteigerung.

Montag, 4. Oktober d. Js., Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 46066

1 Kommode, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Regulateur, 2 Bilder, 1 Stuhl, 2 goldene Damenuhren mit Kette und 2 Mill. Cigarren gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 1. Oktober 1897.
Futterer, Gerichtsvollzieher, P 3, 8½.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 4. Oktbr. 1897, Nachmittags 2 Uhr

wird die Versteigerung der **Flaschenweine u. Liqueure** fortgesetzt. 46057

Mannheim, 2. Oktober 1897.
Schotter, Gerichtsvollzieher.

Vereine

Krieger-Verein.

Am **Sonntag, 3. Oktober** betheiligt sich der Verein bei der

Enthüllung des Krieger-Denkmals in Sandhofen.

Versammlung und demnächst Abmarsch des Vereins mit Fahne und Spielleuten vor dem Riedbahnhof am Meßplatz, **präcis ½12 Uhr Vorm.**

Um zahlreiche Betheiligung bittet 45842
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Donnerstag, 14. Oktbr. a. c., Abends 8½ Uhr im Lokale

Vereins-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Verbandstag in Leipzig.
2. Ersatzwahl für 2 ausgeschiedene Ausschußmitglieder.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 45838

Der Vorstand.

Musikverein.

Sonntag Vormittag 11 Uhr
Gesammt-Probe
in der Aula des Gymnasiums.

Sängerbund.

Heute Samstag Abend, 9 Uhr
46004 **Probe.**

Mannheimer Liedertafel

Samstag, 2. Oktober, Abends ½9 Uhr 46026
Gesammt-Chor-Probe.

Gabelsberger Stenographen-Verein

Am **Sonntag, 10. Okt. a. c.** findet ein 45990

Herren-Ausflug

nach **Neustadt a. H. und Umgebung** statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde höfl. einladen. Abfahrt 1½ Nachm. vom Bahnhof Ludwigshafen.

Fahrkarten zum ermäßigten Preise werden daselbst eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges verabfolgt.

Um zahlreiche Betheiligung bittet **Der Vorstand.**

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Sonntag, den 3. October
Nachmittags-Tour nach **Dürkheim.**

Abfahrt 2 Uhr ab Bahnhofsplatz.
Um zahlreiche Betheiligung bittet 46045
Der Fahrwart.

Kneipp-Verein.

Morgen Sonntag, 3. Oktbr.,
Herbstausflug nach dem **Kümmelbacherhof,**

wozu die Vereinsmitglieder nebst Angehörigen freundl. eingeladen werden. 46069

Abfahrt 1½ Uhr vom Hauptbahnhof aus.

Die Abtheilung der **Radfahrer** fährt punkt 2 Uhr am Tattersall ab.

Der Vorstand.

Verein für Feuerbestattung

Commissar: 28833
J. B. Morano, R 4, 6.

Bekanntmachung.

Die Plätze zur Aufstellung von Schieß-, Schau- und Verkaufsbuden während des am 10. und 11. Oktober l. Js. hier stattfindenden Kirchweih-Festes werden am

Donnerstag, 7. Oktbr. l. Js., Vormittags 10 Uhr,

öffentlich versteigert.

Seckenheim, 1. Oktober 1897.
Bürgermeisteramt:
Seitz. 45991

BAZAR

des Gustav-Adolf-Frauenvereins

am 23. u. 24. Oktober 1897 im Casinosaale.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins, die dem Bazar Gaben zugedacht haben, werden gebeten, solche bis spätestens 20. Oktober den unten verzeichneten Vorstandsmitgliedern zusenden zu wollen. 44842

Der Vorstand:

Frau **Hitzig,** G 4, 5.
„ **Ahles,** Q 7, 28.
„ **Bender,** L 18, 18.
„ **Erter,** B 6, 3.
„ **Gengenbach,** L 7, 7a.
„ **Gottschalk,** Bismarckpl. 8
„ **Grosselfinger,** Dammstraße 9.
Frau **Hänlein,** B 6, 6.
„ **Haug,** A 4, 1.
Fräulein **Horn,** Kaiserring 12.
„ **Langeloth,** Q 1, 3.
Frau **Mathy,** M 5, 3.
„ **Ruckhaber,** R 3, 3.
„ **Schneider,** L 14, 8a.
„ **Schönemann,** L 14, 1.

Mannheim-Heidelberger Nebenbahn.

Aus Anlaß des **Kirchweihfestes** in **Neckarhausen** verkehren **Sonntag, den 3. October, Nachmittags** nach diesem Orte Sonderzüge: 46088

Abfahrt **Mannheim Stadt** nach **Neckarhausen:**

10^{50} Vorm., 12^{20}, 2^{00}, 2^{45}, 3^{00}, 3^{40}, 4^{15}, 6^{00}, 7^{30} u. 9^{00} Nachm.

Für die Rückfahrt verkehrt noch ein Zug ab Neckarhausen 11^{45} Nachts, Ankunft Mannheim Stadt 12^{15} Nachts.

Mannheim, im Oktober 1897.
Betriebs-Inspection.

Commercial-Union Versicherungs-Gesellschaft London.

Abtheilung Feuer.

Grundkapital . . M. 50,000,000
Reserven . . . . „ 47,000,000

Zu Abschlüssen gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-Gefahr empfiehlt sich 45817

Die Haupt-Agentur
Endlich & Leis
B 2, 7.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle
nebst Stangen & Spiessen liefert complett

J. Gross Nachfl.
Mannheim.

Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 43003

Laurentiuskirche. Samstag, 2. Oktober. Beichtgelegenheit von Mittags 4 Uhr an. Abends ½7 Uhr Rosenkranz. Sonntag, 3. Oktbr. Beichtgelegenheit von Morgens 6 Uhr an. 7 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. ½3 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

Heirath! Tüchtiger, solider Geschäftsmann, von ansprechendem Aeußern u. verträgl. Charakter, Mitte 30er, angel. Beruf, mit hübsch. sichern Einkommen und schöner Einrichtung, sucht mit häusl. gebild. Mädchen oder Wittwe aus gutem Hause, am liebsten alleinstehend, beh. Verehelichung in Verkehr zu treten. Entspr. Vermögen erwünscht. Briefe mit Photogr. unter Chiffre L. M. 64 durch **Rudolf Mosse, Heidelberg** erbeten. 46051

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner entlaufenen Frau **Katharina Danter geb. Kramb** aus Weinheim, weder auf meinen Namen, noch auf irgend welche Unterschrift von mir, die sie etwa noch in Händen hat, etwas zu leihen noch zu borgen, da ich für dieselbe keinerlei Zahlung mehr leiste. 46019

Ludwigshafen-Friesenheim, 27. September 1897.
Friedrich Danter.

Große frische
Schellfische
heute eingetroffen. 46078
Carl Müller, R 3, 10 u. B 6, 6.

Ganz frische
Schellfische
soeben eingetroffen bei 46076
Georg Dietz, Teleph. 559. a./Markt.

Makulatur
abzugeben. 46040
Näh. in der Expedition.

Gorgonzola-, Camemberts- ächt franz., ganze u. halbe, **Neufchateler-, Frühstückskäse, Roquefort-, Tilsiter-, Emmenthaler-, Edamer- Käse.**

Neue Oelsardinen,
Neue Hummer in Dosen,
Caviar, grobkörnig,
Frankf. Leberwurst,
Gothaer Servelatwurst, im Ausschnitt, 46074
Corned beef,
Ochsenzungen empfiehlt
Ernst Dangmann, N 3, 12. Kunststraße. Telephon 324.

Blüthenhonig
garantirt rein
empfiehlt 46077
J. H. Kern, C 2, 11.

Frische
Schellfische
Cabljau
Gewässerte
Stockfische
empfiehlt 46075
Louis Lochert, R 1, 1, am Markt.

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag, 3. Oktober 1897
Kranzschießen
auf Feld-, Stand-, Jagd- und Pistolenscheibe.
Anfang 2 Uhr. Schluß 6 Uhr
45876 **Der Vorstand.**

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **vier Compagnien** werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer 45874

Hauptprobe

am **Montag, 4. Oktober, Abends ½5 Uhr** an ihren Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden.

Das Commando:
W. Bouquet.

Odenwald-Club.

(Section Mannheim-Ludwigshafen.)
Sonntag, den 3. October 45997

8. Programm-Tour: Pfalz.

Landau-Eschbach-Madenburg-Klingenmünster-Treitelskopf-Landeck-Querenberg-Bergzabern.

Abfahrt in Ludwigshafen 5.40. Ermäßigter Fahrpreis **Mk. 2.10.** Marschzeit ca. 6 Stunden. Fahrkarten lösen die Führer.
Die Theilnehmer werden gebeten, sich **mindestens** ¼ Stunde vor Abgang des Zuges am Bahnhof einzufinden.

Verein für Mädchen-Ausstattung.

Sonntag, den 3. Oktober, Morgens 9 Uhr findet im Lokal Ltr. **F 5, 24** die 45065

jährliche Versammlung

statt wegen

1) Rechnungs-Ablage,
2) Diverse Wahlen,
3) Verloosung des Ausstattungspreises,

wozu die verehelichen Mitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand.

Saalbau-Mannheim.

Spezialitäten-Theater [I.] Ranges.

Neues Programm.

12 Debuts. 20 Künstler.

Alles Nähere siehe Plakatsäulen.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr: Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen. Abds. 8 Uhr: „Große Vorstellung".
Vorverkaufskarten zu haben in **Ludwigshafen** bei **J. Baumgartner,** Buchhandlung und **J. Demmer,** Ludwigstraße 30.

In **Mannheim** bei **August Kremer,** Cigarrenhandlung, Kaufhaus, **Theodor Ott,** Atelier, O 4, 6, **Th. Sohler,** Musikalienhandlung, O 2, 1, **Adolf Stöcker,** Cigarrenhandlung, N 4, 12 und im **Zeitungs-Kiosk.** 46072

Propfe's Fahrräder

sind
erstklassige Fabrikate
u. gehören zu den **elegantesten u. dauerhaftesten Rädern** der Gegenwart.

Heinr. Propfe
Fahrradwerke Mannheim.

Fabrik u. Hauptniederlage: **Lindenhof.**
Ausstellungslokal: Lindenhofstr. 16.
Vertreter u. Stadtniederlage Q 1, 1 Herr **J. Kraemer. Fahrschule:** Lindenhofstraße 44, hier. **Fahrinstruktor:** Herr J. Kraemer. 42074
An beiden Stellen werden Anmeldungen jederzeit entgegengenommen.

Achtung!

Ia. Kalbfleisch per Pfd. **60** Pfg.
Ia. Rind- u. Ochsenfleisch per Pfd. **56** Pfg.
Ia. junges Hammelfleisch per Pfd. **60** Pfg.
bei 46078
L. Baum, G 5, 5.

Zurückgekehrt.

46086
Dr. W. Mayer, pract. Arzt.

Von der Reise zurück. 45880
Dr. E. Fischer, Frauenarzt, E 3, 16.

Dl. Krauth sr.
Möbelfabrik, Eberbach a. N. 28216
Polster- und Kastenmöbel,
Uebernahme completter Ausstattungen.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 3. Oktober 1897.
10. Vorstellung im Abonnement B.
Zweiter Tag des Bühnenfestspiels: „Der Ring des Nibelungen."
Neu einstudirt:

Siegfried.

Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Regie: Herr Hildebrandt. Dirigent: Herr Hofkapellmeister v. Reznicek.

Siegfried	Herr Krug.
Mime	Herr Rüdiger.
Der Wanderer	* * *
Alberich	Herr Kromer.
Fafner	Herr Marx.
Erda	Frl. Spiegel.
Brünnhilde	Fräul. Heindl.

* * * Wanderer . . Herr Dr. Rudolf Pröll vom Opernhause in Frankfurt a. M. als Gast.

Schauplatz der Handlung:
1. Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Aufzug: Tiefer Wald. 3. Aufzug: 1) Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges. 2) Auf dem Gipfel des „Brünnhildensteines."
Nach dem 1. und 2. Aufzuge findet eine Pause von je 25 Minuten statt.

Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang ½6 Uhr. Ende 10 Uhr.
Große Preise.

Montag, 4. Oktbr. 1897. 11. Vorstellung im Abonnement A.

Der Bibliothekar.

Schwank in 4 Akten von G. von Moser.
Anfang 7 Uhr.

Casino-Saal.

Sonntag, den 3. October, Vormittags 11 Uhr

Klavier-Matinée

des Pianisten **Theodor Pfeiffer.**
Billets zu M. 3, M. 2, M. 1 in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** und an der Conzertkasse. 45734

Musikalische Akademien.

Das Orchester des Grossh. Hoftheaters

eröffnet die diesjährigen „Acht musikalischen Akademien" mit dem **12. October ds. Js.** unter Leitung des Hofkapellmeisters Herrn E. N. v. Reznicek im **Concertsaale des Grossh. Hoftheaters.** 45828

Die Abgabe der Karten für die abonnirten Plätze findet **nur Montag, den 4. und Dienstag, den 5. October,** jeweils **Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2½ bis 5 Uhr** in der **Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel** statt und bleibt den verehrlichen Abonnenten das Vorrecht auf die bisher innegehabten Plätze **nur** bis zu dieser Zeit gewahrt. Spätere Reklamationen können wegen der starken Nachfrage nach Plätzen nicht berücksichtigt werden.

Ueber diejenigen Abonnements des Vorjahres, welche bis **Dienstag, den 5. October, Nachmittags 5 Uhr nicht abgeholt sind,** wird unmittelbar nach dieser Zeit anderweitig verfügt.

Abonnements-Preise:

Saal-Sperrsitz	M. 25.	Saal-Stehplatz	M. 14.
Gallerie-Sperrsitz	„ 16.	Gallerie-Stehplatz	„ 9.

Abonnements für Saal- und Gallerie-Stehplatz sind auch in der **Musikalienhandlung von Th. Sohler** zu haben.

Um Musikfreunden das zweimalige Hören von neuen Orchesterwerken zu ermöglichen, wird für sämmtliche, regelmässig an den Concerttagen Vormittags stattfindenden **Hauptproben** ein Abonnement zum Preise von 8 M. in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. **Heckel** und der Musikalienhandlung von Th. **Sohler** ausgegeben.

Conservatorium für Musik

in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 14. September 1897.

Der Unterricht ist sowohl für **Dilletanten** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern,** sowie **Lehrer** und **Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** bildet stimmbegabte vollständig für die **Bühne** aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger** im **Klavier-, Violin-** und **Violoncellspiel.** 44637

Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und dramatischen Gesang, Klavier, Orgel, Violine, Violoncell und Contrabass, sowie alle Blasinstrumente und Harfe. Ensemblespiel für Klavier, Violine und Violoncell. Streichquartett und Orchesterspiel. Tonsatz und Instrumentationslehre nebst Partiturspiel. Geschichte der Musik, Declamationslehre, Mimik, italienische Sprache.

Die Schüler und Schülerinnen der **Vorschule** erhalten in der Anstalt Uebungs- oder Nachhilfestunden, in denen sie unter Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können. Besonderes Honorar wird dafür nicht berechnet.

Ausführliche **Prospecte** des Conservatoriums sind kostenfrei durch die Direktion zu beziehen.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich bei der **Direction** Lit. P 2, 6, entgegen genommen.

Die Direktion des Conservatoriums für Musik.
H. Pohl W. Bopp.

Privat-Tanz-Institut

A 2, 7 P. Gutenthal A 2, 7.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß die Unterrichts-Kurse am **1. October** beginnen, und gefällige Anmeldungen hierzu in meiner Wohnung **A 2, 7** erbeten werden. 45176
Hochachtungsvollst
P. Gutenthal.

Hôtel Victoria

hält seine eleganten Speisesäle zur Abhaltung von Privat-Festlichkeiten, Hochzeiten ꝛc. zu den coulantesten Bedingungen bestens empfohlen. 44450
Wein-Restaurant Diners und Soupers von M. 2 an aufwärts.
Weine von den ersten Firmen.
Hochachtungsvoll **Heinr. Kober.**

Klavier-Vorbildungs-Kursus.

Einzel-Unterricht zweimal wöchentlich ¾ Stunde, Honorar pro Quartal 24 Mk.; für Weiter-Vorgeschrittene ebenfalls ermäßigte Preise. Unterricht für Anfänger und Weiter-Vorgeschrittene außer dem Hause in den Vormittagsstunden zu ermäßigtem Preise. Näheres und Anmeldung in meiner Wohnung C 8, 5. 44590
Lina Frankl, gepr. Lehrerin für Piano (Wiener Conservatorium).

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 3. Oktober, Nachm. ½3—½6 Uhr

CONCERT

der Kapelle Petermann.
Direktion: Herr Kapellmeister **Petermann.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
NB. Mit Rücksicht auf den frühen Beginn des Theaters findet das Concert von ½3—½6 Uhr statt. 45908
Der Vorstand.

Wein-Restaurant „Karg"

Luisenring J 9, 38a. 45859
Original Pfälzer, Mosel- und Rheinweine. — Gute Küche.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich die in meinem Hause, **Langstrasse 43,** neu eingerichtete **Restauration**

„Zum Neckarmarkt"

eröffnet habe. 46020
Zum Ausschank kommt **prima Bier,** hell und dunkel, aus dem Brauhaus Schwetzingen, sowie **Reine Weine.** Warme und kalte **Speisen, Mittagstisch** von 50 Pfg. an.
Um geneigten Zuspruch bittet
Bernh. Braun.
Auch ist ein Nebenzimmer mit separatem Eingang und Pianino zu vergeben.

Gasthaus zum Weissen Schwanen.

U 1, 8. Heute Samstag **U 1, 8.**
Grosses Schlachtfest.
Morgens **Wellfleisch mit Sauerkraut.** Abends **Wurstessen mit Schlachtmusik,** wozu einladet 45966
Jos. Weiler, Geschäftsführer.

Neckarhausen.

Badischer Hof.

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. Oktober
Kirchweih-Fest
mit Tanzvergnügen
wozu ergebenst einladet 45998
Gustav Laumann.

Roth-Wein

in größeren und kleineren Gebinden, sowie in Flaschen hat einen größeren Posten zu außergewöhnlich billigem Preis, auch Proben, abzugeben. 44741
H. Berthold, Küfermeister, **Q 7, 11.**

Kaiser-Panorama, D 2, 1a.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 46035
Von Sonntag, den 3. bis incl. Samstag, den 9. Oktober
Eine Reise durch das malerische

Ober-Italien.

Lago Maggiore, Luganer- und Lecco-See.
Eintritt nur 20 Pfg. Kinder und Militär vom Feldwebel ab 20 Pfg. Vereine Preisermäßigung. Abonnements zu 4 und 12 Reisen.

Mannheim, Meßplatz.

Kinematograph Edison.

Lebende Photographien in natürlicher Größe.
Täglich große Vorstellungen.
Preise der Plätze: 1. Platz Stuhlsitz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg. und 3. Platz 20 Pfg. (alles Sitzplätze). Kinder und Militär halbe Preise. 45888
Eigene elektrische Lichtanlage.

Messplatz überm Neckar.

Neben dem Münchener Panoptikum.
Die interessanteste Sehenswürdigkeit der Welt.
Das allein noch existirende

Original-Azteken-Paar

aus **Mexiko** (lebend), Mann und Frau, 65 und 54 Jahr alt. Ein Volksstamm, welcher früher Millionen zählte und jetzt im Aussterben begriffen ist.
Atteste des Herrn Professors der Anthropologie **Dr. Johannes Ranke,** München, liegen zur gefälligen Einsicht auf.
Es ladet zum geff. Besuch ergebenst ein. 45887
J. Burghauser, München.
1. Platz **30** Pfg., II. Platz **20** Pfg., Kinder **10** Pfg.

J. Dietrich's Laboratorium

für
K 1, 8 II. künstlichen Zahnersatz. K 1, 8 II.

Specialität für: Ganze Gebisse nach eigen erfundenem, bewährten System. Partielle Ersatzstücke, künstliche Zahnkronen und Brückenarbeiten (Gebisse ohne Platte). Anfertigung unter Garantie bei billigster Berechnung. Schmerzloses Zahnziehen und Plombieren ꝛc. ꝛc. Unbemittelte und Dienstboten haben Preisermäßigung. 34481
Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unter heutigem zeige ich hiermit hochverehrl. Mannheimer Publikum ergebenst an, daß ich in dem Hause

R 7, 8, Schulstraße

mein Geschäft errichtet und eröffnet habe.
Zugleich empfehle ich hochverehrlichem Publikum mein gut eingerichtetes 45994
Arbeitsgeschäft für Neuarbeiten
nach Bestellung und sauberste Reparaturen-Ausführung, bei reeller billiger Bedienung.
Lager in Gold- und Silberwaaren.
Hochachtungsvollst
Albert Karl Mayer,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.
R 7, 8. Schulstraße. R 7, 8.

Zur gefl. Beachtung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich hier Litra **E 4, 1, am Fruchtmarkt,** ein

Delicatessengeschäft

mit kaltem Büffet eröffnet habe. 45836
Indem ich mich hiermit empfehle, bin ich im Stande, als langjähriger Küchenchef, allen an mich gestellten Ansprüchen in meiner Branche, zu genügen.
Mit Hochachtung

Alfred Hoffmann

E 4, 1. Delicatessen. E 4, 1.
Kalte Schüsseln jeder Art werden nach Bestellung aufs **sorgfältigste ausgeführt.**

D 1, 10. MODES. D 1, 10.

Den Eingang **sämmtlicher Neuheiten,** sowie die Eröffnung der 45318

Modellhut-Ausstellung

zeige ergebenst an.
Façonnieren u. Waschen von Filzhüten für Herren, Damen und Kinder prompt und billigst.
Dessart Nachfolger, D 1, 10.

Modes.

Meine Rückkehr aus **Paris** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. 45891
Bertha Strauß, C 4, 1.
Mannheim, im Oktober 1897.

Lina Kaufmann

F 2, 11 neben der Synagoge **F 2, 11**
beehrt sich den **Eingang sämmtlicher Saison-Neuheiten** ergebenst anzuzeigen. — Große Auswahl in **Bänder, Sammet, Strauß- und Fantasie-Federn.**

Meine Modell-Hut-Ausstellung

hat begonnen und lade zu deren Besichtigung höflichst ein.
Hervorragende Neuheiten in:
Seidenfilzhüten, Damen-, Mädchen- und Kinderhüten.
Damen-Hüte mit seid. Band, Sammet und Fantasie reich garnirt, von **3 Mark** an.
Mädchen-Hüte mit seid. Band oder Sammet garnirt, von **1.50 Mark** an.
Kinder-Hüte mit seid. Band oder Sammet garnirt, von **1 Mark** an. 45476
Runde Sammet- und Sammet-Capot-Hüte
außerordentlich billig.
Sämmtliche Hüte zeichnen sich durch geschmackvolle moderne Arbeit und gute Zuthaten besonders aus.
Aufarbeiten getragener Hüte schnell und billig, sowie Verwendung eigener Zuthaten.

Fortgesetzter Ausverkauf

beliebiger Maaße meines Engros-Lagers von

Tuch u. Buckskins

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
45171 **C. L. Gotthold,**
C 7, 10. in Firma Gotthold & Forrer.

Die **Samenhandlung** von

F. Liefhold

E 1, 10. Mannheim E 1, 10.
offerirt:
Harlemer Blumen-Zwiebeln
(Ia. Qualität)
als: **Hyacinthen,** gefüllte oder einfache, für Gläser, 10 Stück 2—3 Mk., 1 Stück 25—35 Pfg., für Töpfe zum Treiben, 10 Stück 1.80—3 Mk., 1 Stück, 18—35 Pfg., für den Garten, 100 Stück 15 Mk., 10 Stück 1.70 Mk.
Tulpen, gefüllte oder einfache, zum Treiben, 100 Stück von 5—10 Mk., für den Garten zum gleichen Preis, je nach Sorte. **Crocus, Narzissen, Tazetten, Scilla, Jonquillen, Galanthus, Frittilaria, Anemonen etc.** offerire zum billigsten Preis. 33886
Hyacinthengläser und Töpfe billigst.

Unser **Comptoir** befindet sich von **Montag, den 4. Oktober** ab in

Litera N 6 Nr. 7.

G. Mayer & Söhne.
45921

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 30173
C 1, 3. **Herm. Berger,** C 1, 3.

Max Wallach, D 3, 6
Inhaber: 45978
Hartog & Gerson
Reichhaltiges Lager in:
Leinen, Tischzeugen Taschentüchern ꝛc. Madapolam Herren- u. Damenwäsche
Anfertigung von Betten
zu billigen, festen Preisen.
Telephon 1192.

44386

Frankfurter Pferdemarkt-Loose
Ziehung am 13. Oktober sind, soweit der Vorrath noch ausreicht zu haben bei **J. M. Ruedin,** T 1, 2, Breitestr., **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,** E 6, 2, **Buchdruckerei Max Hahn & Co.,** H 2, 2. 44802

Umzüge

besorgt billig 43043
Karl Kaubeck,
F 4, 10, part.

Bau- u. Möbel-Schreinerei
Ludw. Klimm.
H 4, 24. H 4, 24.
Anfertigung von einfachen bis feinsten Einrichtungen.
Spezialität in 39647
Telephon-Schränken.

Zahnweh
lindert augenblicklich **Ernst Muff's weltberühmte** schmerzstillende Zahnwolle. (Mit einem 20%igen Extract aus Mutternelken imprägnirte Wollfäden.) Rolle 35 Pfg. zu haben in der
Waldhorn-Drogerie,
D 3, 1. 44108

Schuhwaarenpreisabschlag
Verkaufe meine **Schuhwaaren** wegen Ueberproduktion zum Fabrikpreis z. B. **Herrenstiefel** nur prima Kalbleder von 8.50 bis 10 Mark. Ladenpreis 11 u. 13 Mark, nur eigene Fabrikate.
V. Mohr
44856 **Q 3, 10.**

Wichtig für Schuhgrossisten!
Zur Ausnützung mehrerer Patente der Schuhbranche, welche 100% abwerfen, wird ein **Capitalist** sofort gesucht. Gefl. Off. unt. A. 45759 an die Exped.

Pennsylvanisch Ia. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Dollesch all,** Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. Fernsprecher 357. 34581

Harzkäse,
feinste, fette Waare. Postkiste 3.50 Mk. frei gegen Nachnahme größere Posten billiger, offerirt. **G. C. Luther,** 43858
Quedlinburg am Harz.

Vermittelungen, sowie Versteigerungen und schriftliche Arbeiten jeder Art werden billigst und prompt besorgt durch das Agentur-Bureau von 44240
A. C. Welcker, U 1, 1a, part.

Reparaturen
an
Gasmotoren
sowie das **Instandhalten** derselben, werden angenommen. Offerten unter No. 45065 an die Expedition ds. Blattes.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Geschäfts-Uebergabe und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß das von mir seit Jahren betriebene

H1,5 Herren-Confection- u. Maaßgeschäft H1,5

mit dem heutigen Tage in den Besitz des

Herrn W. Bergdollt dahier

übergegangen ist. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich höflichst, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

M. Trautmann.

Auf Obiges höflich Bezug nehmend, erlaube ich mir, meine werthen Kunden, Freunden und Bekannten von der unterm heutigen Tage erfolgten Uebernahme des

Herren-Confection- und Maaßgeschäftes

von Herrn **M. Trautmann**

ganz ergebenst in Kenntniß zu setzen. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und sehe bei eintretendem Bedarf geneigtem Zuspruch mit Vergnügen entgegen. 46060

Hochachtungsvoll

H1,5 W. Bergdollt H1,5

vormals **M. Trautmann.**

TAPETEN
Linoleum, Lincrusta
Stuc-Artikel, Decorat. Leisten
Wachs- & Ledertuche
HERMANN BAUER
Fr. Rud. Schlegel Nachf.
F2, 9a • Filiale: L2, 9
Telephon 956. Telephon 1160.
45298

Wenn Sie gern schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen: 45451

Schrauth's Waschpulver
gemahlene Salmiak-Terpentinseife
„Schutzmarke Bergmannszeichen."
Garantirt unschädlich.
Unstreitig das Beste für Wäsche und Hausputz.
½ Pfund Packet 15 Pfg.
Ueberall zu haben.
Schutz-Marke.

Ueberall käuflich

Peter Ney's Toilette-Fett-Seifen

anerkannt vorzüglich! 44306

= Phönixwolle = Gegründet Esslingen Gebrüder Müller
Esslingen u. Teck.
Jeder Strang im **Vollgewicht** von 50 Gramm obige Schutzmarke.

Phönix-Wolle
in 3 Qualitäten zu haben.
Das **erste Kammgarn**, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präparirt in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantirt rein wollen ist.
In allen grösseren Garngeschäften verlange man nur **Phönixwolle.**

Unterricht

Melle.
Gabrielle Bonningue,
geprüfte Lehrerin, beehrt sich den geehrten Familien anzuzeigen, daß sie von Paris zurückgekehrt ist und hält sich, wie bisher, für **französische Conversation, Kränzchen, Gram., Literatur** bestens empfohlen. Adresse im Verlag. 44819

Zither-
sowie **Streichzither-Unterricht** ertheilt gründlichst **H. Leister** Zitherlehrer, **T 1, 11a** part. **Zithern in allen Preislagen.**

Gründlichen Unterricht in der 45379
italienischen u. spanischen,
sowie auch in der **französischen** und **englischen Sprache** ertheilt
F. Gaffino,
B 2, 14, 2 Treppen hoch.

Ein Primaner (Gymnasium) ertheilt 44780
Nachhülfe.
Näheres im Verlag.

Neben gründl. **Klavierunterricht** ertheile Nachhülfein Latein, Französisch, Englisch und den Realien. 29872
Kaufmann, B 2, 10.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 33359 Zu erfr. in d. Exped. ds. Bl.

Wer ertheilt **franz. u. engl. Unterricht** (Fachmann). Offerten mit Preis unter No. 45940 an die Exped. ds. Bl. 45940

Wer rasch und gut die
Französische Sprache
erlernen, eine reine Aussprache, Gewandtheit in **Conversation und Correspondenz** erlangen will, kann, um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen u. schreibe unt R. 45465 an die Exped. d. Bl.

Cand. theol. et phil. wünscht **Unterricht** in allen Fächern hiesiger Mittelschulen zu ertheil. Honorar mäßig. 45124
Auskunft U 1, 3, Papierladen.

Vermischtes

200 bis 300 Mark gegen doppelte Sicherheit und pünktliche Zinszahlung gesucht. Offerten unter No. 45905 an die Expedition d. Bl.

Eine tüchtige **Weißnäherin** nimmt noch einige Damen in u. außer dem Hause an. B 5, 3, 2. St. 46071

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 44540
T 3, 18, 2. St.

Hüte werden geschmackvoll u. billig garnirt in und außer dem Hause. K 4, 14, 3. St. 45107

Zum **Waschen und Bügeln** wird angenommen. 45092 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Eine Frau empfiehlt sich im **Weißnähen.** 45813
C 8, 13, 4. St.

Zum **Waschen und Bügeln** wird angenommen. 45104
S 1, 2, 4. St.

Verloren

Gold. Cravattennadel vom Luisenring bis Neckarstraße verl. Abzugeben gegen Belohnung K 9, 17, 3. St. lks. 45504

Gefunden

(269) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 46045
Ein Filzhut und eine Clarinette.

Ankauf

Zu kaufen gesucht: eine gebrauchte, gute 45806
Lithograph. Handpresse.
Gefl. Off. erbitte an **Macco,** Hauptpostlagernd Heidelberg.

Zu kaufen gesucht:
Ladeneinrichtung für ein kleines Spezereigeschäft, sowie ein **eisernes Hofthor,** circa 3,00 m breit. Offerten sub B. B. 45923 an die Expedition d. Bl.

Einspännige **Britschenrolle** zu kaufen gesucht. 45960 Näheres im Verlag.

Gebrauchtes **Firmenschild** zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 45967 an die Expedition.

Getragene Herren- u. Frauen-Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 45453 **M. Bickel, H3, 10.**

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel,** K 3, 24. 28168

Getragene Kleider
Stiefel u. Schuhe kauft 41169
A. Koch, S 1, 10.

Einstampfpapier
Briefe, Bücher, Akten rc. kauft unt. Garantie des Einstampfens. 43928 **Kuhn, D 5, 6.**

Verkauf

Neu erbaute, herrschaftliche
Villa
mit 9—11 geräumigen Zimmern und sämmtl. Zubehör u. Garten in schöner, freier Lage, bei der Bergstraße in Neuenheim zu verkaufen. Näheres bei **A. Sauter,** Maurermeister, Burgweg Nr. 6, Heidelberg. 45518

Ein **neuerbautes**

Wohnhaus
zu verkaufen. Näh. bei **Rechts-Agent Katterer, B 5, 17/18.** 45868

Wirthschaft mit Bäckerei.
In einem größeren gewerbreichen Orte des württemb. Unterlandes ist eine gutgehende Wirthschaft mit Bäckerei (nur 2 Bäckereien vorhanden), mit angebauter Scheuer, Keller, Stallung, Schweineställe, einem großen Gemüsegarten, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Das Anwesen liegt mitten im Ort an der Hauptstraße, 5 Minuten vom Bahnhof entfernt. 45917 Nähere Auskunft ertheilt **Bender,** Q 3, 6.

Oelmühle, auch sehr geeignet für einen Privatsitz, frühere Mahlmühle an der Hauptstraße von Heilbronn-Osterburken gelegen, 5 Minuten vom Bahnhof und Ort entfernt; ein schönes 2stöckiges Wohnhaus, neu erbaut, mit Oelmühle, einer unversiegbaren Wasserkraft, welche sich für jede andere Gewerbe-Einrichtung eignet. Scheuer, Stallung, Schweineställe, Wagenremise, ca. 60 Ar Wiesen, Baumstück, Gemüsegarten, großen Hofraum, Seiner schönen Lage wegen auch sehr zu empfehlen zu einem Privatsitz, da in nächster Nähe schöne Waldungen vorhanden sind, um den billigen Preis von 10000 Mk., 3000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. 46016 Nähere Auskunft ertheilt **Ludwig Bender,** Agent, Q 3, 6.

Mitte der Stadt ein kl. Haus unter günst. Beding., auch für Baumstr. geeignet, zu verkaufen. Zu erfr. E 3, 2, 4. St. 45796

Ein 45680
Sodawassergeschäft
mit guter Kundschaft zu verkauf.
Seckenheimerstr. 20.

Weinfässer
neu und gebraucht in allen Größen **billig zu verkaufen.** 44807
U 3, 17, 3. St.

Einen **Brunnenstock** noch in sehr gutem Zustand, zu **verkaufen,** in einer Länge von ungefähr 12 m in P 7, 22. 45667

1 **Orchestrion** billig zu verkaufen. **U 1, 8.** 45965

Gebrauchter Herd u. ein Wormser Ofen zu verkaufen. 46022 C 3, 24.

Großer **Säulenofen** billig zu verkaufen. U 1, 4, Hof. 46030

Füllofen, gut erhalten und **Gasherd** (Junker & Ruh) billig zu verk. N 3, 13b, 3. St. 46029

Dynamo-Maschine
(Siemens & Halske)
wegen Vergrösserung, fast neu, 110 Volt, 31 Ampère, für 60 bis 75 Lampen, noch im Betriebe zu sehen, verkaufen oder vertauschen gegen grössere.
Eug. & Herm. Herbst, R 7, 35. 45784

Ein Herrensattel
Gewinn der Baden-Badener Lotterie, zu verkaufen. 45848
O 2, 9.

Kartoffel-Kisten
billig abzugeben, 44278
Näheres im Verlag.

Eine 10pferdige 45836
Dampfmaschine,
noch im Betriebe befindlich mit **liegendem Walzenkessel und Reservoir,** 14□m Heizfläche, wegen Betriebsvergrößerung per Anfang November **billig abzugeben.**
Schlager & Best, Darmstadt.

Ein eiserner **Waschkessel,** fast neu, nebst Eisenplatte zu verk. 45891 **C 6, 7,** Metzgld.

Pianino
Schwechten, gut erhalten, billig zu verk. **M 4, 9.** 45714

Pianino, gespielt, billig abzugeben; baar oder Ratenzahlungen. 45824
L. Ferd. Heckel, O 3, 10.

Ein kreuzsaitig, fast neues **Pianino,** 1 eiserner **Flaschenschrank,** 1 **Rumpfbadewanne** zu verkaufen. 45142 Näheres im Verlag.

1 **Federnkarren** für Milch od. Flaschenbier zu verkaufen. 45064 **H 3, 13.**

2 Bettladen mit Rost u. Wollmatratzen, 1 Vertikow, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch m. Marmorplatte, 1 Divan, 1 Roßhaarmatratze bill. zu verk. 44948
Q 6, 2, parterre, rechts.

Ein Kanapee, polirter Tisch, Spiegel, 6 Rohrstühle mit hoher Lehne, Schrank billig zu verk. 44626 S 4, 18, 2. St.

Für Baumeister.
Billigst verkaufe ich **Wassersteine und Ofenplatten** um damit zu räumen. 45115
Kleinfeld Nr. 7, C. Zwick.

Ein fast noch neuer **Frack m. Weste** billig zu verkaufen. Näh. H 9, 31, 2. St. 45475

Zu verkaufen:
ein fast neuer Krankenstuhl, vorzüglich auch für Zimmergebrauch, 1 Silberschrank mit Spiegelaufsatz, Mahagoni, gut erhalten, 1 neuer, grün gebeizter eichener Herrenschreibtisch u. 1 schöne Grosuhr mit Glasgehäuse. Näh. Morgens v. 8—10, und Nachmittags v. 3—5 Uhr ersten Stock links 45493 **P 5, 2/3.**

1 Herd, 1 Ofen, 1 Kanapee, alles gebr. zu verk. C 8, 8. 44418

Eine fast neue **Ladeneinrichtung** billigst zu verkaufen. Näheres im Verlag. 45196

Rheinpark hier.
Brennholz für Bäcker billig zu verkaufen. 45040

Ein Schlag **ls. gereiste Briefstauben** billig (Paarweise) abzugeben. **Q 6, 6.** 45986

Ein junger, weiß u. schwarz gefleckter

Hund
(Dalmatiner), sof. zu verk. 45917 Näh. **Gontardplatz 6,** part.

Stellen finden

Gesucht repräs. Herr
mit groß. Bekanntsch. in bess. Kreis. **zur Vermittelung v. Bestellungen** a. feine Herrengarder. nach Maaß für **auswärt.** leistungsf. Haus gegen **sehr hohe Vergütung.** Fachkenntn. unnöthig. Offert. mit Refer. an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 45615.

Für ein **Kohlen-, Engros-, Rhederei- und Assekuranz-Geschäft** ein junger **Mann** mit flotter Handschrift sofort gesucht. Offerten mit Gefl. Angabe unter H. M. No. 45942 an die Expedition erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Für einen in 4 Ländern patentirten Massenartikel (Patenterwerbung in 2 weiteren Ländern eben im Gange) wird ein stiller Theilhaber mit einigem Kapital gesucht. Für Rentabilität kann garantirt werden.
Offerten unter No. 46015 an die Expedition.

Bauschlosser gesucht. 46059
D 6, 13.

Tüchtige, durchaus selbstständige 45943
Monteure
für **dauernde Stellung** gesucht.
Stotz & Cie., P 6, 20,
Vertr. d. Allgemeinen Electricitäts-Ges. Berlin.

Tüchtige Monteure
auf Telegraphenbau ges. 45719
Max Engelhard
Elektrotechniker. P 6, 19.

Gesucht
tüchtige **Rohrleger** gegen hohen Lohn sofort auf längere Zeit gesucht. 46067
Fr. Walet, F 7, 13.

Jüngerer Zeichner und **Lehrling** für elektrot. Bureau sofort gesucht. 45964
Anfragen unter G. K. Nr. 45961 an die Expedition d. Bl.

Junger Kutscher
mit guten Zeugnissen für Privatfuhrwerk sofort gesucht. 45893
Comptoir Fuhr. F 4, 6.

Ein ordentl. junger **Bursche** in ein Flaschenbiergeschäft gesucht. 45748 **C 7, 11.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen und kräftigen 46045
Hausburschen.
Herm. Schmoller & Co.

Hausbursche
per sofort gesucht. 45807
P 5, 1.

Hausbursche
jünger, mit guten Zeugnissen sof. gesucht. **T 1, 6,** Laden. 45818

Einlegerin
sofort gesucht. 45745
Druckerei Boos, H 6, 7.

Ein **Mädchen** für Buchbinderei gesucht. O 6, 6. 46007

Tüchtige 46000
Verkäuferinnen
für Bazarartikel, Kurz- u. Wollwaaren per baldigst gesucht.
M. Hirschland & Co.

Eine gewandte **Ladnerin** der Kurz- u. Spielwaarenbranche gesucht. 45902 Näheres im Verlag.

Tüchtige Rock- u. Taillenarbeiterinnen
gesucht. 44703
Wertheimer-Dreyfus.

Arbeiterin u. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 44159 **N 2, 7,** 3. St.

Eine **Taillenarbeiterin,** sowie ein **Lehrmädch.** werden gesucht. Zu erfr. O 8, 11, 3. St. 45877

Tücht. Taillenarbeiterinnen
Lauf- u. Lehrmädchen gesucht. 45890 **G. Spitzhirn,** O 3, 4.

Tüchtige **Rock- u. Taillenarbeiterinnen** bei hohem Lohn sofort gesucht. 45609
Kieleder, A 3, 10.

Ein **Nähmädchen** zum Kleidermachen gesucht. 46014
Schorf, K 3, 18, 4. Stod.

Ein **Lehrmädchen** ges. **Marg. Kraemer, Robes,** Q 1, 1.

Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. 45782
Marie Maider, Robes, D 1, 11.

Lehrmädchen,
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, (kein sog. Schnellkurs) kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 45533
Q 5, 19, part.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 44146
Q 3, 8, 2. Stock.

Lehrmädchen,
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten 44196
K 1, 2 breite Straße.

Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht. 45275 R 3, 2b, 3. St.

Gesundes, starkes
Hausmädchen
gesucht. 45778
Näh. im Verlag.

Ein junges, kräftig. **Mädchen** b. J. ohne Kinder in Dienst ges. Näh. F 5, 19, 2. St. 46052

Fleißiges ordentl. **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 45679
Q 5, 7, parterre.

Ein braves tücht. **Mädchen** per 1. Oktober gesucht. 44176
R 5, 9, 2. Stock.

Ein reinliches, fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. 45780
G 3, 1, 3. St.

Zwei tüchtige
Küchenmädchen
sofort gesucht. 45949
Walfisch, F 4, 17.

Nach London zu kl. Familie ein tüchtiges **Mädchen** aus guter Familie **gesucht,** die kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Näh. **M 4, 2,** 2. St. 45689

Tüchtiges Mädchen
für **Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht.** Näh. im Verlag. 45630

Solide **Mädchen** finden gute Stellen. 45048
Fr. Schuster, G 3, 3.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges **Mädchen,** das etwas kochen kann, gegen hohen Lohn. 45668
Zu erfragen in der Expedition.

Kl. **Mädchen** gesucht. Näh. **L 13, 23,** 4. St. 45937

Ein Wittwer sucht zur Führung seines gewöhnlichen Haushalts (3 Kinder) eine geeignete **Person** (vom Lande bevorzugt). Näh. in der Exped. ds. Bl. 45834

Gesucht per 1. Oktober oder später ein fleißiges, properes **Dienstmädchen.** 45784
Zu melden D 3, 1, im Geschäft.

Ein **Mädchen** zur Beaufsichtigung von 2 Kindern für Mittags gesucht. B 7, 10, 2. St. 45964

Schulentlassene **Mädchen** gegen sofortige Bezahlung auf dauernde Arbeit gesucht. Maschinennähen wird gelernt. 45783 **C 7, 42,** 2. St.

Ein fleiß. ordentliches **Mädchen** für häusl. Arbeit gesucht. 45957 **Q 7, 18,** 2 Tr.

Ein braves zuverl. **Dienstmädchen** sofort gesucht. 46030
F 4, 7, 3. Stock.

Mädchen od. Frau Tagsüber gesucht. L 11, 26, 3. St.

Auf sofort eine fleißige
Monatsfrau
am liebsten ohne Kinder, für sofort gesucht. 46001
Näheres nur M 1, 10, 1 Treppe.

Brave und saubere
Monatsfrau
gesucht. **K 1, 13.** 46070

Stellen suchen

Ein energ. **Mann** m. kl. Familie, 8 Jahre Militär, gegenwärtig hier als **Bureaudiener** sucht **Hausmeister- oder Hausverwalter**posten.
Gefl. Offerten unt. No. 45743 an die Expedition ds. Bl.

Als Acquisiteur
für Drucksachen
sucht ein junger **redegewandter** Fachmann in einem leistungsfähigen Geschäft Stellung. Offerten unter Nr. 45689 an die Expedition d. Bl.

Ein **Schneidermeister,** fachgebildet, System Kuhn u. Lehrakademie Dresden, 30 Jahre, verh. 8 Jahre praktisch in Civil und Uniformen, durchaus sicher, seit 8 Jahren Lieferant für Uniformen, absolut sicheren Schnitt, ohne Anprobe, sucht Stelle als Zuschneider oder Geschäftsführer, am liebsten in Militärgeschäften. Gefl. Off. u. Nr. 45658 an die Exped. ds. Bl.

Junger Bautechniker
(militärfrei), mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Bauführer oder auf Bureau,** auch Tiefbau.
Gefl. Offerten erbeten unter P. M. Nr. 45770 an die Exped.

Bautechniker,
zuverlässiger Rechner, sucht Nebenbeschäftigung.
Gefl. Anerbieten u. No. 46048 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Für einen durchaus vertrauenswürdigen, energischen und pflichttreuen Mann, im Alter von 34 Jahren, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, wird ein Posten als
Magazin-Verwalter,
Werkschreiber oder dergl. **gesucht.** Derselbe hat eine saubere hübsche Handschrift und schreibt orthographisch völlig richtig. 45672
Offerten erbeten unter Nr. 45672 an die Exped. ds. Bl.

Ein junger Mann mit schöner Schrift und guter Schulbildung sucht Stelle als Magaziner oder auf einem Fabrikbureau.
Offerten beliebe man unt. Nr. 45969 an die Expedition ds. Bl.

Maschinen-Schreiberin
geübte, sucht Stelle auf einem **Bureau.** Gefl. Offerten unter Nr. 45903 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige **Verkäuferin** der Manufacturwaaren-Branche sucht sofort anderweitig Stellung. Näh. F 5, 1, 3. St. 46064

Besseres **Mädchen,** welches gut nähen und bügeln kann, sucht als Zimmermädchen Stelle. 45979
Theresienhaus, T 5, 3.

O 3, 1, Kunststrasse. **O 3, 1,** Kunststrasse.

In sämmtlichen Schaufenstern permanente Ausstellung von

Neuheiten in Herrenstoffen für Herbst und Winter

erster rheinischer, lausitzer und englischer Fabrikate. 46047

G. F. W. Schulze,

Tuch-Grosshandlung, Ausschnitt und Versandt.

Tüchtige Schneidermeister, welche die Anfertigung übernehmen, werden auf Wunsch empfohlen.

Handschuhe.

Um vor Beginn der Herbstsaison damit zu räumen, haben wir einen **grossen Posten** zurückgesetzter

Glacés- u. Schwed. Handschuhe

einem nur bis 15. Oktober währenden

Räumungs-Verkauf

zu ganz **ausserordentlich billigen Preisen** ausgesetzt und ist hierdurch selten günstige Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf von

schwarzen u. farbigen Herren- u. Damenhandschuhen geboten. 44895

Wilh. Ellstätter Nchf.

Kunststrasse N 2, 6. Handschuhfabrik. Kunststrasse N 2, 6.

Zur Messe! 3. Bude links vom Fruchtmarkt.

Mache das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß ich auch dieses Jahr wieder mit einer großen Auswahl in Neuheiten und Spezialitäten für Küche und Haushalt **zur Messe** eingetroffen bin und bitte die geehrten Leser, mein Lager in Augenschein nehmen zu wollen, da sie nur immer das Neueste u. Praktischste bei mir finden.

!! **Ganz neu** !! ist das **Patent-Küchenmesser** mit Fisch-Schupper und Fleischklopfer u. das **engl. Brodmesser.** Besonders empfehle ich meine **Küchenmesser** von 10 Pfg. an bis zu 50 Pfg., nur beste Qualität. **Vanillestangenformen** u. s. w., **Fleischhackmaschinen** à Stück 5 M., **Bohnen-Messer, Reib-Maschinen**

Große Neuheiten in Küchen- und Haushaltungsartikeln:

Salathobel. Das **Universal Spar-** und **Schnitzelmesser** eignet sich vorzüglich zum Kraut- und Bohnenschneiden, Rettigen u. Gurken und ist brauchbar für jede Hand, links und rechts. Preis 80 Pfg.

Neu! Gemüsehobel Neu!
N.-Patent. **Universal.** N.-Patent
Wird nie stumpf, rostet nicht, eignet sich vorzüglich zu Rettigen, Kartoffeln, gelben Rüben, Zwiebeln; große Zeitersparniß, à Stück 40 Pfg., **Gemüsebohrer** zum Garniren, **Garnirmesser, Kartoffel-Löffel, Spicknadeln** aller Art, eine sehr große Auswahl in **Salat- und Beilage-Bestecken** in Buchs und Horn, **Patent-Meerrettigreiber, Kartoffel-Schälmesser** von 20 bis 80 Pfg., sowie **Patent-Korkzieher** und alle Sorten **Schneeschläger.**

Neu! Praktisch. Sparlampen. Neu! Praktisch.
Preis per Stück 1 Mk. 50 Pfg. Eine Zierde für jeden Haushalt und verbrennt in 40 Stunden für 1 Pfg. Petroleum. Dieselbe ist geruch- und gefahrlos, dient als Flur-, Küchen-, Kloset-, Telephon-, Schlafzimmer- u. Krankenzimmer-Lampe. Besonders auch empfehlenswerth als Lampen vor Heiligenstatuen und Bildern. — **Unentbehrlich für jeden Haushalt.** — **Reserveglocken** eine große Partie.

Die Verkaufsbude dieser praktischen Küchenartikel befindet sich 3. Bude links vom Fruchtmarkt und ist kennbar an der Firma.

45976 **B. Gerk** aus Karlsruhe.

„EXCELSIOR"

flüssig-weisses Bohnerwachs

(garant. reines Bienenwachs) 45577

für

Parquet, Möbel u. Linoleum

Höchster Glanz
bei geringster Mühe
und grosser Zeitersparniss.

Nur in **weissen Glasflaschen** à 1 Liter: **Preis Mk. 1.50** und ½ Liter: **Preis 80 Pfg.**

bei Anna Behn, L 4, 17; Hugo Beyer, G 3, 1; A. Brilmayer, L 12, 6; Daams Wwe., E 8, 10; Wilh. Horn, D 5, 12; P. Karb, E 2, 13; Louis Lochart, R 1, 1; M. Oettinger Nachf., J 1, 5; Jakob Uhl, M 2, 9; Carl Weber, G 8, 5.

Mittheilung.

Ich beehre mich hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß **sämmtliche Neuheiten** für 44204

Herbst und Winter 1897/98

eingetroffen sind.

Noch niemals war mein Lager in solch reichhaltiger Auswahl und mit solch hervorragend aparten **Neuheiten** der

Kinder-Garderobe

ausgestattet wie in dieser Saison.

Es dürfte von Interesse sein, meine Schaufenster-Ausstellungen zu besichtigen.

Ludwig Stuhl

F 1, 10, neben der städt. Sparkasse, F 1, 10.

Mannheims grösstes und einziges Special-Etablissement für Kinder-Garderobe.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich gestatte mir, die geehrten Damen ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß ich mit Beginn der Saison ein

Damenkleider-Maaß-Geschäft

hier eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. 45689

Margarethe Kraemer, Robes,
Mannheim, Q 1, 1.

Persserteppiche

in großer Auswahl zu **billigen Preisen.** 45110

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik, C 8, 3.

Großes

Schuhwaaren-Lager.

Die beste **Fußbekleidung** kaufen Sie bei den bekannten Fachleuten 44388

Altmann & Neher, F 2, 2.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt russische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen.

40169

Nachhülfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre etc. für besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwer anlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791

Näheres **U 6, 17,** Souterrain **Friedrichsring.**

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **Q 3, 7,** 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 35790

Bettfedern-Reinigung.

Die mehrfach ärztlich empfohlenen neuen unübertroffenen Apparate für rationelle **Reinigung von Bettfedern** findet man am hiesigen Platze **nur in U 2, 8.** Garantie für tadellos rein und geruchfrei. Betten werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. Zur gefl. Benützung bei billigster Berechnung ladet ergebenst ein 39473

J. Hanschild, U 2, 8.

Strümpfe

und **Socken** werden billig angestrickt. 36925

L. Schäfer,
Mittelstraße 84, 2. Stock.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 38889

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Q 5, 19, parterre.

Kind!!

besserer Herkunft, auch diskret, wird von kinderl. Ehepaar in gute Pflege genommen, event. auch als eigen angenommen gegen **Vergütung.**

Offerten unt. B. B. No. 45280 an die Exped. ds. Bl.

Telephon-Anschluß Nr. 1229.

Ernst Dinkelspiel,

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

D 2, 1a. 45913 **D 2, 1a.**

Größtes Lager am hiesigen Platze in:

Billigste Preise! — Reelle Bedienung!

Kehlleisten, Aufsätzen, Tisch- u. Bettfüßen.
Kehlleisten, pr. Meter von 3 Pfg. an.
Aufsätze pr. Stück, 85 cm. von Mk. 1,10 an.
Stuhlsitze, pr. Stück von 35 Pfg. an.

Mannheimer Sargbeschläg- u. Möbel-Ornamenten-Geschäft.

E 3, 11, Isak Friedberger, E 3, 11.
In der Nähe der Planken. 45879